

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Abendheft geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6659-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: III. 1.— monatlich, III. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Fracht. III. 4.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auch durch die Postämter in den Auslandsländern. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen in Wiesbaden die Postämter III. 1.— monatlich, III. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, sowie die Postämter in allen Teilen der Welt; in Wiesbaden die Postämter III. 1.— monatlich, III. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, sowie die Postämter in allen Teilen der Welt; in Wiesbaden die Postämter III. 1.— monatlich, III. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, sowie die Postämter in allen Teilen der Welt.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Btg. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einzelner Ausgabe; 25 Btg. in beiden abendlichen Ausgaben; sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen: 35 Btg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1,25 Btg. für deutsche Anzeigen; 2,50 Btg. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unbeschränkter Anzeigen in kurzen Zeitabständen entsprechender Reduktion. — Bei wiederholter Aufnahme unbeschränkter Anzeigen in kurzen Zeitabständen entsprechender Reduktion.

Anzeigen-Nummern: für die Rhein-Rub. bis 12 Uhr mittags; für die Werra-Rub. bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Köpenick 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 8. Juli 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 342. • 65. Jahrgang.

Eine bewegte Sitzung des Reichstags-Hauptausschusses.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 7. Juli. (Sig. Drahtbericht. 3h.) Im Hauptausschuss des Reichstags hat seit Kriegsbeginn keine von größerer Spannung umgebene und bewegtere Sitzung stattgefunden wie heute. Das Geheimnis, das sie umgab, verstärkte nur noch das Interesse. Die Ursachen, die sich mitteilen lassen, sind, daß in der Reihenfolge sprachen: der Zentrumsführer Dr. Spahn, der wohl im wesentlichen sagte, daß ein Fraktionsbeschluss über die von dem Abgeordneten Erzberger abgegebene bedeutsame Erklärung noch nicht stattgefunden habe, der Abgeordnete Erzberger, Kriegsminister vom Stein, Dr. Helfferich, Staatssekretär v. Capelle, die Abgeordneten Graf Westarp, Scheidemann, Götthein, Schoenabach-Carolath und Stresemann. Nach dieser Reihe von Rednern, die sich zur Lage äußerten, ergriff der Reichstagskanzler das Wort zu ungefähr halbstündigen Ausführungen. Nach ihm sprach der Abgeordnete Dittmann (anrich. Soc.) und kurz nach 2 Uhr vertagte sich der Ausschuss auf Montag, 9 Uhr. Daß der Eindruck der Kanzlerrede der gewohnt gute war, von der rednerischen Seite her beurteilt, ist nicht zu bezweifeln. Ebenso steht fest — und das wußte man schon, ehe der Kanzler das Wort ergriff —, daß die Reichsregierung nicht die Formel der Kriegsziele anzunehmen bereit ist, die ihr von der sozialdemokratischen Ordnung (Status quo) geltend gemacht und nachgelagert wurde. Dagegen steht sie auf dem Boden der im Reichstag am 4. August 1914 abgegebenen Erklärung, daß Deutschland nur einen Verteidigungskrieg, also keinen Eroberungskrieg führt. Weiteres zu sagen, hatte der Kanzler auch früher abgelehnt. Es fragt sich, ob nunmehr die Reichsregierung eine deutlichere Formulierung nicht doch fordern werden. Dahingehende Bestrebungen sind aus Parteien, die sich bisher zurückgehalten, jetzt in die Wagschale zu werfen, was von der konservativen und liberalen Seite her, die sich von der sozialdemokratischen Fraktion abtrennen, bis zu welchem Punkt sie für eine solche Wagschale dem Frieden in ähnlicher Formel gehen wollen. Selbstverständlich erklärte der Kanzler, daß wir die Mittel zum Durchhalten haben und durchhalten werden bis zu einem ehrenvollen Frieden.

In den Fragen der inneren Politik erwartete man von Herrn v. Bethmann Hollweg kein Entgegenkommen, das die Stimmung hätte heben können. Nach den Problemen, die der Abgeordnete Erzberger aufgeworfen hat, fand die Debatte keinen Anfang, der als Lösung der politischen Krise angesehen werden kann.

Aus parlamentarischen Kreisen wird dem „Berliner Tageblatt“ geschrieben: Auf der Linie bis in die Reihen der Nationalliberalen und des Zentrums hinein ist man der Ansicht, daß jetzt endlich Klarheit über die Frage „Annerkennung oder Verständigungsfrieden“ geschaffen und daß unverzüglich die innerpolitische Neuordnung auf fester Grundlage eingeleitet werden müsse. Immer mehr sieht man ein, daß es dabei nicht ohne Koalitionsministerium geht. Selbst in führenden Regierungskreisen scheint man sich dieser Notwendigkeit nicht mehr völlig zu verschließen. Ob der Reichskanzler bleiben und an die Spitze eines solchen Reichsministeriums treten wird, ist eine andere Frage.

Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: In der Samstag-Sitzung des Hauptausschusses des Reichstags überreichte Herr Erzberger alle Versammelten durch eine Rede über den Weltkrieg, Kriegsziele und Friedensschluss, die von dem Reichskanzler mit gutem Zuspruch für vertauscht erklärt wurde. Es genügt zu sagen, daß Herr Erzbergers Rede auf die Forderung eines neuen verlässlichen Friedensangebots unter grundsätzlicher Verzichtleistung in beiderseitiger Gestalt hinausging. Niemand fand Worte und Gedanken, um Herrn Erzberger entsprechend zu antworten. Unter großer Aufregung beschloß man, sich zu vertagen, um den Fraktionen, auch der eigenen Fraktion Herrn Erzbergers, Gelegenheit zu geben, Stellung zu diesem unvermuteten Vorstoß zu nehmen und den Reichskanzler, der sich bisher nur höchst unzulänglich bei den Sitzungen des Hauptausschusses hatte vertreten lassen, um sein persönliches Erscheinen und um persönliche Klipp und Nare Stellungnahme zu dem von Herrn Erzberger auf Tapet gebrachten Fragen zu erlauben. In allen Wendebögen rieten Abgeordnete und Zeitungleute an dem Rückfall herum: Erzberger oder Bethmann! Tatsächlich ist die Stunde kritisch geworden. Die Frage, die in dieser Stunde Geltung und Recht hat, ist die nach unserem Krieg und Sieg. Herr Erzberger hat sie gestellt und in seiner Weise beantwortet. Die Nation hat ein Recht zu erfahren, ob es die Weise auch Herrn v. Bethmanns gewesen sei. Glaubt die Regierung dem Sieg? Will sie ihn? Oder was glaubt und will sie sonst? Redet das Schicksal des deutschen Volkes durch einen Herrn Rathias Erzberger aus? Herr Helfferich hat sich in diesen Tagen laut zu der Meinung geäußert, daß uns der Weltkrieg ans Ziel bringen wird. Und nun Herr Erzberger, redet er für den Kanzler? Denn wäre die Regierung von gestern auf heute glatt umgefallen. Das Blatt schließt: Wollen wir uns verschlingen lassen von einem Erzbergerstübel?

Das Organ der Konservativen, die „Kreuzzeitung“, schreibt: Es ist nur natürlich, daß das Gefühl, ein fester entschlossener Wille fehle an leitender Stelle und daß die Erfahrung, mit jedem Trängen und Fordern etwas erreichen zu können, schließlich zu einem Kampf der Parteien um die Regierung führen muß. So stehen wir denn vor einer Zuspitzung der Lage, in der sich der Reichskanzler anscheinend der Entscheidung für die eine oder andere Seite, die er bisher, zuletzt bei der konservativen Kriegszielinterpellation, immer so ängstlich vermieden hat, nicht mehr entziehen kann. Sieg oder Verzichtfrieden, das ist offenbar die große Frage des Augenblicks. Wir können nur erwidern, daß ein Verzicht der Reichsleitung zum Verzichtfrieden nach unserer Auffassung die Katastrophe bedeuten würde. Wir vertrauen auf Seine Majestät den Kaiser, unseren obersten Kriegsherrn, und vertrauen auf den Mann, dem er die oberste Kriegsleitung übertragen hat. Nach seinem Wort werden wir die Nerven behalten und weiterkämpfen, bis sich die Gegner unserem Willen beugen, weiterkämpfen bis zum siegreichen glücklichen Frieden.

Wichtige Besprechungen beim Reichskanzler.

L. Berlin, 7. Juli. (Sig. Meldung. 3h.) Im Reichskanzleramt haben gestern abend, wie wir hören, wichtige Besprechungen des Kanzlers mit führenden Abgeordneten stattgefunden. So hat der Vertreter der national-liberalen Partei vorgeprochen, und Abgeordneter von Payer hat Herrn v. Bethmann Hollweg im Namen der Fortschrittlichen Volkspartei deren Wünsche vorgetragen. Um 9 Uhr abends wurde eine aus sechs Mitgliedern bestehende Deputation der sozialdemokratischen Fraktion vom Kanzler empfangen. Die Deputation hatte den Auftrag, den Kanzler darüber zu unterrichten, daß die sozialdemokratische Fraktion von ihm eine ungewöhnliche Erklärung darüber verlangt, daß die deutsche Regierung noch heute auf dem Boden der Erklärung vom 4. August 1914 steht, den Krieg als einen Verteidigungskrieg führt und daß sie jederzeit bereit sei, auf der Grundlage des Status quo allgemeine Friedensverhandlungen einzuleiten. Des weiteren verlangten die Sozialdemokraten Einführung des parlamentarischen Systems und sofortige Ernennung von führenden Abgeordneten von allen Parteien zu Ministern und Staatssekretären, weiter die sofortige Einführung des Reichstagswahlrechts in Preußen.

Der Kaiser beim Reichskanzler.

W. T.-B. Berlin, 7. Juli. (Amtlich. Drahtbericht.) Der Kaiser hat sich nach seinem Eintreffen vom Bahnhof zum Reichskanzler begeben und dessen Vortrag entgegengenommen.

Hindenburg und Ludendorff zum Vortrag beim Kaiser in Berlin.

W. T.-B. Berlin, 7. Juli. (Amtlich.) Generalfeldmarschall v. Hindenburg und General der Infanterie Ludendorff sind zum militärischen Vortrag bei Seiner Majestät dem Kaiser in Berlin eingetroffen.

Neuerst blutige Niederlage der Russen Der Tagesbericht vom 7. Juli.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 7. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Gute Beobachtungsmöglichkeit steigerte gestern den Artilleriekampf in einigen Abschnitten der flandrischen und Artois-Front zu erheblicher Stärke.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Das durchweg lebhafteste Feuer verdichtete sich besonders bei Cerny, am Aisne-Marne-Kanal und in der westlichen Champagne.

Nachschlagartig einsetzender Artilleriewirkung griffen die Franzosen mit starken Kräften vom Cornillet bis zum Hochberg an. Südlich von Nancy wurde der Angriff durch Feuer und im Rückkampf durch Gardetruppen abgewiesen. Am Hochberg wurde der Gegner, der in Teile des vorderen Grabens eingebrungen war, durch kräftigen Gegenstoß hannoverscher Regimenter vertrieben. Hier trafen die Franzosen erneut vor und brachen nochmals ein. Wiederum wurden sie durch Gegenangriffe und in erbitterten Kämpfen Mann gegen Mann völlig zurückgeworfen.

Erkundungsvorstöße am Brimont und bei Cerny-a-Dormois brachten und eine große Zahl von Gefangenen ein.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Bei vielfach auflebendem Feuer keine größere Gefechts-handlung.

Bei Tag und bei Nacht war die Fliegertätigkeit sehr reg. 8 feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon wurden abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Heeresgruppe des Generalobersten v. Böhm-Ermolli. Die Schlacht in Ostgalizien hat gestern zu einer außerst blutigen Niederlage der Russen geführt.

Nach mehrstündigem starkem zerstörerischen Feuer setzte am frühen Morgen der Russe einen Angriff zwischen Koninsh und Lowrykowie ein. Mit immer neuen ins Feuer geworfenen, tief gegliederten Truppen stürmten die russischen Divisionen gegen unsere Front. Bis zum Mittag wiederholte der Feind seine Angriffe, die sämtlich unter den schwersten Verlusten zusammenbrachen. Auch die Versenkung von Panzerkraftwagen blieb für die Russen nutzlos, sie wurden zerstört. Gegen die zurückflutenden Massen griffen unsere Jagdstaffeln aus der Luft ein. Bereit gestellte Kavallerie wurde durch Fernfeuer gestreut. Später griff der Feind in einem keine Opfer scheuenden neuen Sturm weiter nördlich bis zur Bahn Kiew-Tarnopol und zwischen Tarkow und Zwizyn an. Auch hier kam er nicht vorwärts, überall wurde er gestoppt.

Bei Brzezany-Stanislaw sowie an einigen Stellen im Karpathen-Vorland sind gleichfalls starke russische Angriffe verlustreich gescheitert.

Erbitterte Befehle in französischer Sprache zeigen, von wem das russische Heer zum Angriff getrieben wurde, der ihm keinerlei Erfolg gebracht, dagegen blutigste Opfer gekostet hat. Rheinische, bairische, thüringische, sächsische und österreichisch-ungarische Truppen teilen sich in die Ehren des Schlachttages.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph. In den Karpathen vielfach rege Gefechts-tätigkeit. An mehreren Stellen wurden Vorstöße der Russen zurückgewiesen.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radcuca und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht vom 7. Juli.

W. T.-B. Berlin, 7. Juli, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Im Westen nichts Besonderes.

Auf dem Schlachtfeld in Galizien haben die schweren Verluste den Russen eine Kampfpause aufgezwungen. Bei Stanislaw sind kleinere Angriffe des Feindes gescheitert.

Ein feindlicher Fliegerangriff in Westfalen

W. T.-B. Münster, 7. Juli. (Drahtbericht.) In der Nacht haben einige feindliche Luftfahrzeuge dem Industriegebiet einen Besuch abgestattet. Im ganzen wurden acht Bomben abgeworfen, die einen Sachschaden von etwa 2000 M. angerichtet haben. Industriegebiete wurden nicht getroffen. Niemand ist verletzt.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 7. Juli. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 7. Juli, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An mehreren Stellen der Karpathenfront lebte das feindliche Artilleriefeuer gestern merklich auf. In der Gegend von Torna-Watra, Kirli-Baba und im Lubowagebiet, dann beiderseits des Jablonkabadaches erreichte es zeitweilig größte Heftigkeit. Unsere Artillerie erwiderte mit kräftigem zerstörerischen Feuer von guter Wirkung. Bei Kirli-Baba räumte der Feind seine Deckungsgruppenweise. Erkundungsabteilungen des Gegners, die an mehreren Stellen vorzugehen versuchten, wurden abgewiesen. Bei Stanislaw haben die Russen nach heftiger Artilleriewechselung mehrere starke, aber erfolglose Angriffe geführt. Den Hauptstoß hat das tapfer ausharrende ungarische Heeresinfanterieregiment Nr. 66 abgewiesen. Auch bei Gutta und Solotwina sind in den letzten Nachmittagsstunden russische Angriffe gescheitert. Im Kanne am Brzezany lag es gestern nur zu einem kurzen feindlichen Vorstoß, der abgewehrt wurde. Wie erfolgreich die Verteidigung der hier kämpfenden deutschen und österreichischen Truppen und der tapfer mitwirkenden Honved-Regimenter Nr. 308, 309 und 310 in den Vortagen war, zeigen die auf etwa 13 000 Mann geschätzten feindlichen Leichen im Vorfeld. In unbegründeter Überschätzung ihres begrenzten Infanteriebesatzes vom 2. Juli hofften die Russen, gestern die Entscheidung südwestlich von Zborow durch einen massenhaft herbeigeführten. Unter Heranziehung eines Gardekorps, weiterer neuer Kräfte und starker Artilleriemassen setzten die Russen in einer Frontbreite von 16 Kilometer etwa 9 bis 10 Divisionen stellenweise 15 Bataillone tief zu wiederholten Angriffen ein. An der heldenmütigen Stellung deutscher Regimenter brachen alle nach mehrstündigem Vorbereitungsgewehr vom frühen Morgen bis zum Mittag vorgetriebenen Massenangriffe erfolglos und blutig zusammen. Dem tapferen Soubrier-Infanterieregiment Nr. 23 und der vorterrassischen mitwirkenden 2. und 3. Artillerie gehörte ein rühmlicher Anteil an dem großen Erfolg des gestrigen Tages. Mehrere Panzerkraftwagen, die angreifen versuchten, wurden zerstört. In den Nachmittagsstunden war die Angriffskraft des Gegners dezent gebrochen, daß er

besetzt durch das Maschinengewehr einer Jagdtruppe, zurück-
stufen mußte. Die zur beschleunigten Verfolgung herangezogene
Schulische Kavallerie wurde durch Feuer zerstreut. Die Verluste
des Feindes sind außerordentlich schwer; unsere hatten
sich in mäßigen Grenzen. Am gegen 8 Uhr nachmittags bis südwest-
lich Szoboto wiederholter zweifacher Angriff hatte den gleichen
Erfolg wie alle früheren. Bei Bakom-Szoboto sind nach-
mittags mehrere gegen Österreichisch-ungarische Truppen geführte
Angriffe gescheitert. In tapferer Gegenwehr und in er-
höhtem Bombenfeuer haben das Győrös-Zusantorio-Regiment
Haller und König Karl Nr. 19 und das Szymbathelyer-Zusantorio-
Regiment Nr. 88 den Feind vollständig getrieben. Österreichische
und ungarische Artillerie hat auch hier vorzüglich zusammengewirkt, und
im Verein mit der Infanterie dem Feinde schwere Verluste zu-
gebracht.

Italienischer Kriegsschauplatz.

außer erhöhter Patrouillenfähigkeit im Frontgebiet nichts
melden.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse. Der Chef des Generalstabes.

Der Krieg gegen England.

Annahme des Dienstpflichtgesetzes im
englischen Unterhaus.

W. T.-E. Amsterdam, 7. Juli. (Drahtbericht. Reuter.) Das
Unterhaus hat in zweiter Lesung das Dienstpflichtgesetz mit 160
gegen 55 Stimmen angenommen.

Englische Drohung gegen Spanien.

— Rotterdam, 6. Juli. Im Unterhause erklärte Lord
Robert Cecil auf eine Anfrage, daß die englische Regierung
denksüchtige, von jedem neutralen Lande einen gehörigen
Schadenersatz zu erzwingen, von dem bewiesen werden könnte,
daß es die Abfahrt von Schiffen aus seinen Häfen zugelassen
habe, die in Seezügen außerhalb des Kriegesgebietes Minen
legten, durch die Schiffe und Ladungen verloren gingen. Der
Minister sei dem Abgeordneten dafür dankbar, daß er ihm
Vorsicht verschafft habe, diese Absicht der Allianz kund-
zugeben.

Der englische Beeinflussungsfeldzug und die
Presse.

In einem „Mäusel“ überschriebenen Aufsatz der „Leipziger
Neuesten Nachrichten“ zum Rügensfeldzug der Feinde gegen
uns heißt es: „Aber dennoch braucht es nicht so zu sein, wie
es leider ist, wenn wir rechtzeitig gegen uns in einen gegen den
englischen Beeinflussungsfeldzug getreten hätten. Das haben
wir aber nicht getan, und das war unser anderer großer
Fehler. Unsere Aufklärungsstätigkeit im Ausland
hat völlig versagt. Nach dem Krieg wird es ein verdienstliches
Werk sein, alle die Unterlassungsfünden ans Licht zu ziehen.
Heute muß schon gesagt werden, daß die geringe Unter-
stützung, die die deutsche Presse mit ihrer freiwilligen
Aufklärungsarbeit bei den deutschen Regierungen
stellen kann, wohl die Hauptschuld allen Übels ist.
Denn die deutsche Presse war das wirkungsvollste, ja wohl ein-
zigste Instrument, das mit Aussicht auf Erfolg angewendet
werden konnte. Gerade durch die deutsche Eigenart, die in
unserer Presse verankert ist, hätten wir wenigstens die ein-
sichtigen und gebildeten Kreise des Auslandes gewinnen
können. Aber anstatt die Presse zu fördern, wurde vielfach
die englische Propaganda mit Mäusel nachgeahmt. Der
Erfolg hat sich gezeigt. Doch leider hat auch diese Lehre noch
nicht genügt. Und während immer mehr Flugblätter und
Zackblätter in die Welt hinausflattern, tagtäglich neue Zeit-
schriften und Korrespondenzen entstehen, die die Meinungen
der einzelnen Kriegswirtschaftskreise zum besten geben, wird
die deutsche Tagespresse durch die angebliche Papier-
knappheit zum Torso gestempelt. Und doch genügt
allein sie das Vertrauen der Leser, das alle diese
„Kriegspropaganda“ umsonst anstreben. Freilich auch dieses
Vertrauen muß untergraben werden, wenn der Presse kein
Platz mehr bleibt, um zu den Tagesereignissen Stellung
nehmen zu können. Die Welt ist voller Mäusel. Eins davon ist
auch, daß drei harte Kriegsjahre und die Erfolge
des Auslandes unsere amtlichen Stellen vom Wert der
Presse noch immer nicht zu überzeugen ver-
mochten.“

(12. Fortsetzung.) Radrennen verboten.

Bauernhaus Sans-souci.

Von Eva Gräfin von Sandbühl.

„Ein Badeanzug?“ wiederholte Elisabeth nur.
„Ja — zu a große Lo-ilette — a Grad un a weiße
Wind' wär ja bei Zeit net g'wesen! Und wie die Leut'
g'nug g'schrien haben un der Schandarm mit große
Kraft zurück'rubert is — san mir furt, zurück zur
Badekabin'. Aber der Schandarm — so ein schlechter
Kerl! — hat sich auch wo ein Rad ausborgt — un wie
wir fertig sind, als seine Bürgerkleid' — steht er schon
an der Tür von der Kabin' — un grob is er worden!!
Auf'schrieb'n find mir, das Boot hat er an eine Ketten
g'legt und den Schlüssel vom Badehausl mitfurt'nommen.
„un dds Rad“, hat er g'lagt, „dds Rad wird
konfessioniert (konfiszieren) —“ an der Senkstangen hat
ers' dacht — un weg damit is er!“
Das war ja eine böse Geschichte, die beiden sahen
sie, auch ihrer Auffassung der Sache unsicher, recht
verlegen an.
„Das Rad, das gehört dem Assessor, das muß er so-
fort reklamieren“, sagte Elisabeth plötzlich, und die
Raser, die ihrem Vorgehen nicht folgen konnten, mach-
ten ganz erstaunte Gesichter. „Bitten Sie ihn, daß er
gleich die Sache in die Hand nimmt — er versteht ja so
etwas vorzüglich — wozu ist er denn Jurist?“
Jrgendem geheimes Gefühl riet ihr, ihn in diese
Angelegenheit hinzuzuziehen — vielleicht, vielleicht
wurde sie dadurch von ihm befreit — — Es war ja nur
eine recht unbestimmte Hoffnung und menschenfreund-
lich kam sie sich nicht dabei vor — aber doch konnte sie
ihren Vorschlag nicht bereuen. Wie erlöst atmete sie
endlich die kühle Waldluft in tiefen Blüten ein. Wie
köstlich war der Frieden, wie feierlich schon die Lärmen
ringsum! Selbst der Wasserfall hatte so viel Beruhi-
gendes in seinem gleichmäßigen Rauschen, und dabei

Rußland.

Antwachen der Selbständigkeitsbestrebungen
in der Ukraine und Finnland.

W. T.-B. Amsterdam, 6. Juli. Dem „Allgemeinen Gan-
delsblatt“ wird von seinem Berichtsjahrer in Stockholm ge-
meldet, daß die Macht der Bolschewiki in Petersburg zu-
nimmt und die Stellung Kerenskis dadurch immer schwie-
riger wird. Die separatistischen Strömungen in der
Ukraine und in Finnland sind im Wachsen be-
griffen. Man wartet dort auf die Gelegenheit, um sich von
Rußland loszutrennen.

Finnland verlangt Entfernung der russischen
Truppen.

W. T.-B. Petersburg, 6. Juli. Aus Helsinki wird
gemeldet, daß auf Ersuchen des Vertreterausschusses von
Weaforg die dort lagernden russischen Truppen die Stadt
verlassen haben. Auch andere Städte in Finnland haben um
Entfernung der russischen Truppen ersucht. Der frühere
Generalgouverneur von Finnland, Sain, wurde aus der
Peter-Pauls-Festung entlassen.

Austreibung der Juden unter der neuen russischen
Freiheit.

Im Proskurov'schen Grenzbezirk (Gouvernement Podolien)
siedelt die neue Dorfverwaltung die Juden aus. Die Be-
gründung ist höchst einfach: da die Juden bei der bevorstehen-
den Landverteilung auch ihren Anteil verlangen
werden, muß man sich vorher von ihnen befreien.

Der Arbeiter- und Soldatenräte-Kongreß gegen den
Antisemitismus.

W. T.-B. Petersburg, 7. Juli. (Drahtbericht. Peters-
burger Telegraphen-Agentur.) Der Kongreß der Arbeiter-
und Soldatenräte hat eine Entschließung über die Bekämpfung
des Antisemitismus angenommen. Die Entschließung tadelt
die jüdenfeindliche Agitation, in der eine Gefahr für die
revolutionäre Bewegung erblickt wird. Sie fordert von jedem
Demokraten scharfen Kampf gegen alle Versuche antisemitischer
Regungen und Unterdrückung und jeder Verbeugung dieser
Art.

Empörende Behandlung deutscher Kriegs-
gefangener in Rußland.

Anliegen einer Moskauer Zeitung.

W. T.-B. Berlin, 6. Juli. Die in Moskau erscheinende Zeitung
„Sozialdemokrat“ weist gegenüber den Berichten der russischen
Presse über die angeblich grausame Behandlung und die
Unterernährung der russischen Gefangenen in Deutschland dar-
auf hin, daß, wenn dies der Fall wäre, es doch die Entente-Mächte
verschuldeten, die seit dem Beginn des Krieges verhalten,
die Bevölkerung Deutschlands auszunutzen. Die Zeitung erwähnt
die ungläublichen Verhältnisse, unter denen die Deut-
schen an der Kurman-Bahn arbeiten mußten, ferner den Fall in
Luzhansk im Gouvernement Nischni Nowgorod, wo durch einen ver-
brecherischen Reichsbeamten Kriegsgefangener lebendig ver-
brannt. Ferner erwähnt das Blatt die Fahrt von Gefangenen
im Winter vorigen Jahres von Ufa bis Jurjew im Gouvernment
Tobolsk, wo die Gefangenen keine Nahrung erhielten und
unterwegs ein Unterleibstadium ausbrach. Dabei wurden Tote mit
Lebendigen zusammentransportiert. In Jurjew wurde der Zug
bergesen und ebenfalls die Kranken. Man erinnerte sich ihrer erst,
als die Epidemie die Stadt bedrohte. Einige Tugend Kranke ver-
brannten lebendig in einem Gebäude, wo sie zur Nacht interniert
waren. Nach weiteren Meldungen seien ferner in Samara wegen
empörender familiärer Verhältnisse im Laufe einiger Monate
200 000 Kriegsgefangene an Seuchen gestorben.
Dies sei unter dem alten Regime geschehen. Unter dem neuen
Regime habe der Kriegsminister Kerenskis ausdrücklich den Befehl
gegeben, die Kriegsgefangenen, die sich den Feldarbeiten entzogen,
sollten den allerhöchsten Strofen unterzogen und zu der
schweren Arbeit bestimmt werden. Die Strafexpeditionen
sollten gegen solche Gefangene mit aller Schärfe verfahren und selbst
vor dem Gebrauch der Kagaika nicht halt machen.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Kr. Genf, 7. Juli. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Der Honorer
Presse zufolge ist bisher nur ein amerikanischer
Truppentransport in Vrest eingetroffen mit etwa
1500 Soldaten. Am nächsten Sonntag besichtigt ein Bootskorps
der Lebbies in Paris. (Man gibt den amerikanischen Sol-

daten nach Roosevelt den Spinnnamen in Frankreich wie den
englischen Cominos. Ob die Zahl von 1500 ganz auf Wahrheit
beruht, steht noch dahin.)

Weitere amerikanische Hilfselder.

W. T.-B. Washington, 6. Juli. (Reuter.) Die Ver-
einigten Staaten bieten neuerdings Großbritannien hundert
Millionen und Italien 50 Millionen Dollar.

Die Umwälzung in China.

W. T.-B. Shanghai, 6. Juli. Die Eisenbahnlinie
Peking-Tientsin wurde heute früh bei Langfang von den
Truppen Tschang Shuns aufgesperrt. Die Verbindung wurde
unter Mitwirkung ausländischer Offiziere wiederhergestellt.
Zwan Tschijun steht jetzt in Peking an der Eisenbahnlinie
Tientsin-Peking, 40 Meilen südlich Tientsin. Er befehligt
die 8. Division und trifft Vorbereitungen zum Vormarsch
auf Peking. Die der Republik günstig gestimmten Pro-
virzen sind, wie berichtet wird, ermutigt. Tschang Shun
ist so gut wie isoliert. Selbst seine früheren Verbun-
deten sind jetzt gegen ihn.

Die Gegenregierung in Nanjing.

W. T.-B. London, 6. Juli. (Reuter.) Die telegraphische
Nachricht von der Errichtung der vorläufigen Regierung in
Nanking ist eingetroffen.

Der Heldenkampf in Ostafrika.

W. T.-B. Berlin, 6. Juli. Die deutsche Kolonialgesellschaft hat
von ihrer letzten abgehaltenen Hauptversammlung folgendes Tele-
gramm an den Staatssekretär des Reichsmarineministers Dr. Solf
gerichtet:

„Unter den Heldentaten dieses gewaltigen Krieges gegen eine
Welt von Feinden steht der Kampf einer nur kleinen Schar
tapferer deutscher Männer gegen vielfache feindliche Über-
macht um unsere schöne kleine Kolonie Ostafrika an hervorragender
Stelle. Erst nach Kriegsende wird es möglich sein, die Einzelheiten
des mit Löwenmut durchgeführten Kampfes, der unter Ent-
sagungen und Entbehrungen unter Demüßnissen und Schwierigkeiten
schlimmster Art ohnegleichen war, kennen zu lernen. Mit Eurem
Ersuchen gedankt auf ihrer Vorstandssitzung die Deutsche Kolonial-
gesellschaft in unaußersichtlicher Dankbarkeit der unzer-
brechlichen Flagge in übersee geleisteten Dienste unserer braven Ost-
afrikaner, denen Gott weitere Erfolge verleihen möge.“

Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg.

Dr. Solf erwiderte:
„Eurem Gebot für die mit namens der Deutschen Kolonial-
gesellschaft gelandeten, die untergeordneten Taten der Schutztruppe
in Deutsch-Ostafrika würdigen Worte meinen tief empfundenen
Dank ausdrücken zu dürfen, gereicht mir zur besonderen Freude. Mit
Eurer Hobeit und der Deutschen Kolonialgesellschaft beuge ich die
Befürchtung, daß unsere tapferen Ostafrikaner mit Gottes Hilfe ein
erfolgreiches Aussehen bis zu einem glücklichen Kriegsende be-
schieden sein möge. Das Vaterland gedankt mit tiefem Bewußtsein
seiner im fernem Afrika kämpfenden Söhne, denen es nach Freiheits-
schluß die gebührende Anerkennung zollen wird.“

Die Stockholmer Sozialistenkonferenz.

Einlenkung der belgischen Sozialisten.

W. T.-B. Stockholm, 6. Juli. (Drahtbericht.) Der
holländisch-skandinavisches Ausland veröffentlichen eine Er-
klärung der belgischen Abordnung bei der Stock-
holmer Konferenz, bestehend aus Emil Vandervelde und
Louis Brasseur. Das lange Aftenstück bezeichnet es nach den
üblichen heftigen Ausschüssen gegen den deutschen Imperialis-
mus und die angeblichen Weltbeherrschungspläne Deutsch-lands
und seiner Verbündeten als eine Pflicht der Entente-Sozial-
isten, zu erklären, daß der Verteidigungskrieg ihrer Länder
von allem zu reinigen sei, was an Nachgefühle erinnern
konne. Jeder Plan einer Herabsetzung Deutschlands oder
Österreich-Ungarns möchte in den belgischen Sozialisten un-
veröhnliche Feinde finden. Die gleiche Stellung nehme man
gegenüber jeder wirtschaftlichen Liga gegen Deutschland ein,
ebenso jedem Versuch gegenüber, das Land tributpflichtig zu
machen, oder jeder Maßnahme, die darauf abzielt, es zu
isolieren.

Tren über die ententefreundliche Komödie
in Stockholm.

W. T.-B. Stockholm, 6. Juli. Zwei in Stockholm sich auf-
haltende Irländer, Georges Waterston Hill und John
Gaffney, die die Sache ihres Landes bei der Stockholmer Kon-

von neuem veranlaßt, auf den Zufall, auf die leere
Ecke in ihrem Hause zu warten?!

Aber die Schicksalsdecke fand sich nicht von selbst ein,
man mußte sie suchen! Und beichten wollte sie ihm,
wie schwach und zaghaft sie gewesen sei und sich ge-
wissermaßen hinter Tante Sophies Hofkleid versteckt
habe —

Die Stunden vergingen ihr im Spiel ihrer Ge-
danken wie nichts. Sie merkte es kaum. Da hörte sie
hinter sich auf dem elastischen Boden elzige Schritte:
mein Gott, war sie denn nirgends vor einer Störung
sicher?! Sie schaute um sich und der Grassalm glitt
ihz vom Finger: es war der Assessor!

Doch nichts mehr in seinem Gesicht von der über-
legenen Ruhe, mit der er den beiden Malern geantwor-
tet hatte: „Lassen Sie nur! Das ist meine Spezialität
— ich verstehe es glänzend, mit solchen Leuten wie die-
sen „Schandarmen“ umzugehen!“

Bei seinem bestürzten Ausdruck itieg ein unangenehmes
Triumphgefühl in Elisabeths Seele auf: als Freier kam
er in diesem Augenblicke sicher nicht!

„Nun?“ fragte sie etwas heuchlerisch. „Schon alles
erledigt, Herr Stummwig? Ja die Vermittlung
durch einen verständigen Menschen ist bei solchen kleinen
Reibereien die Hauptsache.“

„Sie überschätzen mich, meine Gnädige! Oder viel-
mehr die Leute hier! Mit denen ist ja gar nicht zu
reden, die nehmen keine Vernunft an! Kurz und gut,
ich habe nicht nur nichts erreicht, sondern noch eine
Klage wegen Beamteneileidigung zu erwarten —“

„Aber, Herr Assessor!“ Elisabeth tat ganz erregt.
„Sie können sich wohl vorstellen, wie peinlich es für
mich ist, hier mit der Obrigkeit in ernsteren Konflikt zu
geraten. Ich muß offen sagen, ich hätte Ihnen mehr
Unfsicht und vor allem: bedeutend mehr Rücksicht auf
mich zugetraut!“ (Fortsetzung folgt.)

Bademeisterin—Maid, in allen Arbeiten selbständig, mit wechselfähiger prima Zeugnis, in Stell. für 15. Juli oder später. Off. u. E. 880 an den Tagbl.-Verlag.

Empfangsdame, auch als Repräsent. oder Führung eines bes. Haushaltes sucht 33jähr. Witwe, Rattl. Erscheinung, israel., v. Anh., Stellung. Eventl. sofortiger Eintritt. Beste Refer. u. Verfassung. Angebote erb. u. A. 315 Tagbl.-Verl.

Gebild. Dame, Mitte 30. Abh. Bwce. gern tätig, perfekt in Küche u. Hausw. in Sprachen u. Litt. sich. musikal., sucht Wirkungstr. als Hausdame

in frauenlos. Hause, auch zur Erzieh. mutterl. Kinder, event. ohne Vergütung. In Refra. Angebote u. A. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 J. alt, tüchtige Köchin, 3. St. Stufe in Kurhotel, zuverlässige Mitarbeiterin, sucht passenden Wirkungstr. zum 1. August oder später. Ang. u. E. 878 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, Rheinländerin, kath. 26 J., aus gut. Fam., sucht 1. Aug. Stellung als Stütze, kinderlieb, durchaus erf. im Haushalt u. Küche, Fam. Anst. Personl. Vorst. übermäßige Woche v. Wiesbaden aus möglich. Angeb. m. Gehaltsangabe G. Lehmann, jurz. Tonal bei Berlin, Berliner Str. 6.

Stellen-Befugte Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Suche Vertretung für ganze oder halbe Tage in jahreslänglicher Praxis. Gefl. Ang. u. E. 8. 909 an Rab. Hoffe, Frankfurt a. M. F127

Gebildeter Mann sucht von nachmittags 4 1/2 Uhr ab lebendige Beschäftigung. Aufdrücken u. E. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Dienstpersional braucht oder wer Stellung sucht, dem bietet eine Zeits. im „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatts sofort das Gewünschte.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Bermietungen 1 Zimmer. Döhlstr. 3 Kaufh.-W., 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. Döhlstr. 10. 1066 Mauritianstr. 12 helle Fröhen-Wohn. 1 Z. u. K., 20 M. mit zu verm. Näh. Döhlstr. bei Herrchen (Baden). 1067 Verstr. 21 1 Zim. u. Küche. 1068 Schwalbacher Straße 10, 1 Zim. u. K., 2 St., zu verm. Ang. u. E. 12-1 u. nachm. nach 7 Uhr.

Uffenhauserstr. 20 3- u. 2-Z.-W. zu v. Näheres bei Stellb. B 4070 Obenstr. 26, 3- u. 2-Z.-W., Terrasse, auf 1. Oktober zu verm. B 8148 Grabenstr. 28, 3. Et. 2-Z.-W., 1. Ofl. Döhlstr. 10, 3. Part., 3-Zimmer-Wohn., 1. Ofl. Näh. 2 St. L. Verberstr. 2, 6, 3-Z.-W. u. K. 2. Karlsruherstr. 2 3 Zimmer u. Küche für 400 M. zu verm. 1064 Marktstr. 23, Ede Wohnmannstraße, 3-Zim.-Wohn., Küche, Badest. zu verm. Näh. Schulhaus Ernst. 1175 Scharnhorstr. 2, 1. Et. 3-Z.-Wohn. 2. Ofl. 3 St. u. K. zu verm. 2. Reha. Pauli, Nöberstr. 88, 1079 Zimmermannstraße 5, 2, 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm.

Geisbergstr. 28, Kochpart., 5 Zimmer u. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Trisenpl. 8, 2, 5-Z.-W., 2 Bäd., Bad, Gas, elektr. Licht, 2 Kamin, 2 Kell., bad od. spät. Näh. 3. L. B 4071 Marktstraße 68 moderne geräumige 5-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. daselbst im 1. Stod. 1003 7 Zimmer. Dambadstr. 20 u. 30, Kochpart.-W. von 7 Zim. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Kapellenstraße 31. 1233 Säben und Geschäftsräume. Niedriger Straße 9, 1 r., großer hell. tr. Raum u. Möbel-Einricht. B8007 Auswärtige Wohnungen. Eigenheim, Villa Eintrachtstr. 5, 1. Parterre, 3-4-Z.-W. m. eig. Aufg., ab 1. 9. Dreizehnenstr. 6, Müller. Möblierte Zimmer, Mansarden u. Döhlstr. 25, 3, möbl. Zim. zu verm. Döhlstr. 2, 1, gut möbl. Zimmer, Balkon, elektr. Licht, zu verm. Adrehtstr. 24, 1, gut möbl. Zim. Knechtstr. 8, 2, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., eig. Abfl., gr. Linde. Knechtstr. 8 gut möbl. Fröhen-Zim. Bismarckring 25, 2 L., möbl. Ball- u. Reichstraße 29, 3, möbl. Zim. sof. bill. Nöberstr. 3, 1 L. m. 3. m. o. d. Klob. Döhlstr. 16, 1, gut möbl. 3. b. Verdröhlstr. 9, 2, schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Selenstr. 18, 6. Et. 3. L., möbl. Zim. Hellmündstr. 3, 1 r., II. möbl. Zim. Hellmündstr. 6, 3. Et. m. Zim. billig. Hellmündstr. 27 möbl. Mansarde sof. Hellmündstr. 26, 2. Keller, g. m. 3. Hermannstr. 12, 1, möbl. Zim. für alle od. junge Dame. 23-4 M. Jahnstr. 16, 2, m. 2., eb. a. unmöbl. Karlsruherstr. 2, Part., möbl. 3. 3 M. Karlsruherstr. 18, 1, möbl. separ. Zimmer. Kirchgasse 44, 2, möbl. Zim. mit Benf. Körnerstr. 8, 2, zwei fein möbl. Zim. Puffenstraße 43, 8, gut möbl. Zim. Nöberstr. 22, 2, gut möbl. Zimmer. Kettelbedstr. 26, 1 L. g. möbl. Zim. Drantenstraße 17, 6. Et. 1. Et. möbl. Zim., 3.50 d. M. Sonnig angef. Philippstr. 24, 1 L. 1. Et. m. sep. Ball-Zimmer auf gleich zu verm. Nöberstr. 19 freundlich möbl. Mans. Schwalb. Str. 23, 1, m. Ballg. R. V. Schwalbacher Str. 85, 1, möbl. 3. bill. Wilhelmstr. 6, 6, möbl. großes Fröhen-Zimmer billig zu verm. Zimmermannstraße 1, 1 r., gut möbl. Salonzimmer, elektr. Licht, sofort. Schön möbl. sonn. Zim. u. Cabinet zu v. Näh. Zimmermannstr. 7, 1 r. Gäßch möbl. Zimmer an jüngere Dame zu verm. Näh. Bierbacher Höhe 58, 2 L. von 10-12 u. 4-6. Leere Zimmer, Mansarden u. Drantenstr. 4, 1 u. 2, schön. 1. Zimmer Nöberstr. 22, 2 L. M. a. Möbelleinr. Philippstr. 25, 2. Et. 1. Zim. u. Cabinet an eine r. 9. 12 M. Philippstr. 32, 2, 2 M. m. Ball.

Wegmannstraße 28 2 leere Zimmer zum Absteigensellen zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts. Wäframstr. 4, (Koch). gr. leer. Zim. mit Ofen u. Wasser zu verm. Keller, Remisen, Stallungen u. Crantenstr. 35 Stall f. Pferde u. Kleinvieh, Größe nach Belieben. Koonstr. 5 Stallung mit Refferaum u. 3-Zim.-W. Näh. 3 St. L. B 4069 Stallung u. Remise zu verm. 1085. Webergasse 38, 1. 1004 Mietgejudje Zwei Damen suchen gr. 2. od. 11. 3-Zim.-Wohn. mit Zub. in bes. Hause zum Preise bis 450 M. zum 1. Oktober. Off. unter B. 875 an den Tagbl.-Verlag. Alleinlebende Dame (Beamtin) sucht abgefehl. kleinere 2-3-Zimmer-Wohn., 3. Stod auszuf. u. 1. Sept. Off. m. Preisang. B. 884 Tagbl.-Bl. Ehre Beamtin-Witwe sucht neuzeitl. 4-Zim.-W., nicht über 2 St., zum Pr. bis 750 M. Saba. betort. Off. u. E. 877 Tagbl.-Verl. Dauermieterin sucht möbl. Zimmer in gut. Hause od. eig. H. wohnbar, gesund. Gartenhauschen zum Alleinbewohnen. Off. E. 279 Tagbl.-Blatt. Bismarckstr. 19. Schönes leeres Zimmer gesucht. Angeb. mit Preisangabe u. B. 881 an den Tagbl.-Verlag. Landanwehler für 14 Jahre. Wäbchen gef. Wäbchen im Haus, möbl. Preis. Näh. Döhlstr. Karlsruherstr. 41, 8. 2 Damen, Mutter u. Tocht. suchen 2-3-Z.-W. mit Zub. in gut. Hause. Preis bis 500 M. Fröhenstr. nicht angeschlossen. Söbviertel bes. Ang. u. E. 882 an den Tagbl.-Verlag. Dauermieter Ehepaar sucht in guter Lage zwei gediegen möblierte Schlafzimmer u. Nebenabteilung. Angebote mit genauer Preisangabe u. E. 881 an den Tagbl.-Verlag. Solid. Herr sucht ungefährtes möbl. Zimmer, ohne Fröhenstr. Offert. mit Preisangabe u. B. 882 an den Tagbl.-Verlag. Herr sucht vornehm. Zimmer mit Pension für sofort. Angeb. nur mit Preisangabe u. B. 881 an den Tagbl.-Verlag. Gesucht werden von einem Alt. Ehepaar 2 oder 3 hübsche größere unaußlierte Zimmer (Bach od. 1. Stod.) mit vollständ. guter Verpflegung, Bedienung, Preis u. Licht in einer ruhigen Pension oder herrschaftlichem Privathause, nahe dem Kurhaufe, ob 15. Septbr. oder 1. Okt. d. J. Off. mit Preis u. E. 871 an den Tagbl.-Verlag. Fremdenheime Haus Riviera Vierkötter Str. 7, vorn. Fremdenheim, u. Kurh. behol. Zim., mit Fröhen, u. derg. Verpf. u. 6.50 M. an. Nur Kurgäste u. Dauermieter. Langen-Schwalbach Haus Ernst, Reinken 18, beste ruh. Lage, am Stahlbrunnen u. Kirchhaus, mod. gr. Zimmer, prima Betten, Speiseaal, Gesellschafts-Zimmer, durchl. überdachte Balkons. Beste reichl. Verpflegung. Nähere Preise. (Fortsetzung auf Seite 10.)

Bermietungen 2 Zimmer. Döhlstr. 2 Kaufh.-W. möbl. von ihrer 5-Z.-Wohn. 2 Zim., Küche, Kamin, Kell. an Mieter abgeben, welche die Reinigung der ganz. Wohn. über. Off. u. E. 882 a. b. Tagbl.-Verl. 4 Zimmer. mit Zubehör u. Balkon per bald od. später zu verm. Karlsruherstr. Friedrich-Ring 14, 2. Große 4-Zimmer-Wohnung, Nöberstr. 8, 3. r., mit reichl. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei der Hausmeisterin, Frau Schaab, im Hofe links od. Rheinstraße 115, 1. 5 Zimmer. Schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör u. Warmwasser-Heizung, für 1. Oktober zu verm. Luffenstraße 44, Thoma. 5-Zimmer-Wohnung Drantenstraße 23, 3. Preis 900 M. Große 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stod, Rheinstr. 115 mit Bad, Bad, elektr. Licht und reichl. Zubehör zum 1. Oktober preisw. zu verm. Näheres daselbst. In 2 Famil.-Villa (11. Familie) 5 Zimmer usw. für 1700 M. per sofort oder 1. Oktbr. zu verm. Gartenanteil, herrliche gesunde Lage, Nähe Bahnhof. Alles neu hergerichtet. Anfrag. u. E. 873 an den Tagbl.-Verlag. Schöne sonnige 5-Zim.-Wohn. in 1. ruh. Haus, 2 Et., direkt am Kurort, umfänglich, u. 1. Okt. event. möbliert (früher) zu vermieten. Adresse im Tagbl.-S. Fo

6 Zimmer. Herrschaftl. 6-Zimmerwohnung in 2-Kam.-Villa auf Ost. zu verm. Näh. Alexandrastraße 8. Bari. 8 Zimmer und mehr. Luffenstraße 25 ist die herrschaftl. einorichtete 8. Etage von 8 Z. 2 Kellern, 3 Bädern, Bodenricht., Sauf-treppe, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas usw. per sofort zu verm. Näh. Kontor Wehr. Wegemann, Luffenstraße 25. 8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör Lannstraße 23, 2 St., sof. zu verm., evtl. auch spät. Näheres daselbst 1 St. F 341 Säben und Geschäftsräume. Blücherplatz 2 Bäckerei mit Säben u. 2-Z.-W. a. Ost. Näh. Hellmündstraße 2, 1 St. L. B 4743 Geschäftsräume, Entreehof, mit mehreren Zimmern, preiswert zu v. Kanassaße 11. 827 Werkstätte u. Lagerräume zu verm. Schwalb. Str. 19. Anusach. 12-1 u. nachm. nach 7 Uhr. Säben und Säber. Villa Ahornweg 1 mit Dampfheiz., großem Garten, Stallung für 6 Pferde, Gewächshaus usw., auf Ost. evtl. früher zu verm. Näh. Immobilien-Vertreter-Gesellschaft m. b. H., Marktplatz 3. Telefon 305. Villa Viktoriastr. 18 8 Zimmer und Zubehör, per sof. oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres auch wegen Beschäftigung Auguststraße 19. Telefon 283.

Auswärtige Wohnungen. In Villa Sonnenberg, Kaiser-Friedrichstraße 4, (schönes Kronleuchter) mit großer Küche, im Uffschl., per sofort oder 1. Okt. zu verm. An Salter, Tennelbach. Einsehen von 10-12 Uhr. Möblierte Wohnungen. Elegante möblierte abgetheilte 2- u. 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bedienung, zu vermiet. Bahnhofsstraße 6, 1 u. 2. Sonnenberg, Bierkötter Straße 35, 2-3 möbl. Zim. mit Küche zu verm. Königstein i. Taunus gut m. Villa, 7 Zim., m. all. Konf. preisw., a. mon., zu verm. Näh. Wiesbaden, Jahnstraße 10, 1. Möblierte Zimmer, Mansarden u. Döhlstr. 3, 6. Et., 2 gut m. Zim., Klav., Kamin, Wasser, mit Ab-fluss an v. Näh. Bayer, Bierhase. Delaspeckstraße 4 möbl. Zim. mit elektr. Licht auf jede Dauer sofort zu vermieten. Emser Str. 44, 2 L. schön möbl. 3. mit guter Pension sofort zu verm. Friedrichstr. 9, 1, behol. möbl. Zim. für kurze u. läng. Zeit, m. 35 M. Drantenstr. 56, 2, schön möbl. Wohn-u. Schlafz. Ang. 12-3 Uhr. Rheinstraße 68, 2. Et., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, a. B. Küche u. Kamin, auch geteilt, preisw. zu verm. (3-4 Betten). Offizier oder höh. Beamter findet schönes Heim als Kleinmietet. Wehrstraße 24, 1. Etage. Elegante möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafz., m. et. 2. Bad, Rehrwecker, Lannstraße 22, 2. Für Dauermieter. Gäßch möbl. Zimmer, in schöner Lage, mit guter Verpflegung, monatl. 150 M. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Zv

Schön Wohn- u. Schlafzim. möbl. Bad, elektr. Licht. Näheres Tagblatt-Verlag. Dz Möblierte Zimmer zu vermieten in Villa nahe am Bade. Offerten u. E. 878 an den Tagbl.-Verlag. Schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, Bad, in bes. Hause, findet liebender Herr oder Dame bei ehemaliger Schwester. Adresse im Tagbl.-Verlag. Pm 2 berufstätige Damen finden eleg. möbl. großes gemeinf. Wohn- u. Schlafzimmer mit Gas, Kl., est. Bad, Veranda, in ruhig. bes. Hause. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Pq Leere Zimmer, Mansarden u. Ab 1. Oktbr. er. werden 2 od. auch 3 leere Zimmer (neinandergeb.) frei in feinem, ruhigen Hause m. Garten (Kurtage), sehr geeignet für alleinlebende Herren oder Damen, auch Ehepaar, zu möglichem Preis. Gewissenhafte Verpflegung zugesichert. Interess. wollen Ihre Wünsche unt. K. 875 im Tagbl.-Verl. niederlegen. Keller, Remisen, Stallungen u. Gr. Lagerkeller, luft. und hell, hochgewölbt, etwa 100 qm gr., 10. 2 Speicherräume, jed. ab. 60 qm gr. f. gl. od. später zu verm. Näh. bei d. Hausmeist. Frau Schaab, Nöberstr. 5, Seitenh., od. bei Wein, Rheinstr. 115. Mietgejudje Kleines ländliches Häuschen in einem Vorort Wiesbadens, wo auch Gelegenheit zur Kleinviehhucht vorhanden ist, zum 1. 10. 17 zu mieten gesucht. Offert. mit Preis u. E. 875 an den Tagbl.-Verlag.

2 Damen, Mutter u. Tocht. suchen 2-3-Z.-W. mit Zub. in gut. Hause. Preis bis 500 M. Fröhenstr. nicht angeschlossen. Söbviertel bes. Ang. u. E. 882 an den Tagbl.-Verlag. Dauermieter Ehepaar sucht in guter Lage zwei gediegen möblierte Schlafzimmer u. Nebenabteilung. Angebote mit genauer Preisangabe u. E. 881 an den Tagbl.-Verlag. Solid. Herr sucht ungefährtes möbl. Zimmer, ohne Fröhenstr. Offert. mit Preisangabe u. B. 882 an den Tagbl.-Verlag. Herr sucht vornehm. Zimmer mit Pension für sofort. Angeb. nur mit Preisangabe u. B. 881 an den Tagbl.-Verlag. Gesucht werden von einem Alt. Ehepaar 2 oder 3 hübsche größere unaußlierte Zimmer (Bach od. 1. Stod.) mit vollständ. guter Verpflegung, Bedienung, Preis u. Licht in einer ruhigen Pension oder herrschaftlichem Privathause, nahe dem Kurhaufe, ob 15. Septbr. oder 1. Okt. d. J. Off. mit Preis u. E. 871 an den Tagbl.-Verlag. Fremdenheime Haus Riviera Vierkötter Str. 7, vorn. Fremdenheim, u. Kurh. behol. Zim., mit Fröhen, u. derg. Verpf. u. 6.50 M. an. Nur Kurgäste u. Dauermieter. Langen-Schwalbach Haus Ernst, Reinken 18, beste ruh. Lage, am Stahlbrunnen u. Kirchhaus, mod. gr. Zimmer, prima Betten, Speiseaal, Gesellschafts-Zimmer, durchl. überdachte Balkons. Beste reichl. Verpflegung. Nähere Preise. (Fortsetzung auf Seite 10.)

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Berkäufe Privat-Berkaufe. Ein Pferd u. 1 Einspanner-Gespann zu ver. Hellmündstraße 27.

Ein Arbeitspferd u. Halbverbed (Selbstfahre) zu verkaufen. Kölling, Vertramstraße 6. Telefon 8177. Schöne Jagd- u. Einlegehühner zu verkaufen. Grotte Str. 3. Fünf Einlegehühner u. gute Hühner zu verkaufen. Doppelstr., Rühlgasse 36.

Siege und Siegenlamen zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. En. Rheinischer-Rabe, 1 Jahr alt, sehr wach. u. anhängl., in g. Hände zu ver. Näh. Grotte Str. 3, Part. Junge Hasen, Stück 2.50, zu ver. Näh. Kettelbedstr. 26, Rdb. 4 lta.

Schöne 8 u. 10 Wochen alte Hasen zu ver. Geisbergstraße 23. Junge Hasen Stück 2.50 M., u. ein junges Einlegehühner zu ver. Grotte Str. 3, 3. Et. Part. 14 Wochen alte Belg. Hasen, gedeck. Hasen u. Hähn m. 4 Jungen bill. zu ver. Nöberstr. 22, 3. r.

Junge Hasen zu ver. Ludwigsstraße 6, 1. Keller. Hasen, Belg. Hasen, zu ver. Karlsruherstr. 60. Fradivoll, Germanin-Hasenpaar sehr billig. Götterstraße 9, Part. 11a. (Fortsetzung auf Seite 10.)

Damen-Konfektion

Günstige Einkaufs-Gelegenheit in

Jackenkleider, Taillekleider Mäntel, Kostümröcke, Blusen

aus Woll-, Wasch- und Seidenstoffen.

S. GUTTMANN

Wiesbaden

10 eigene Geschäfte

Langgasse 1-3.

K159

Soeben erschien in meinem Verlage:

Nassau.

Wanderungen durch Kunst und Geschichte. Von F. Luthmer

Geh. Baurat u. Konservator des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Ein Reisebegleiter auf Entdeckungsfahrten durch unser schönes Nassauerland. Wer auf fröhlicher Wanderung die Taler und Wa'd-gebirge unserer engeren Heimat noch beleben will durch die Gestalten und Geschehnisse der Vergangenheit, findet in diesem Buche in anspruchsloser Kürze ohne die Belastung gelehrter Studien und belebt durch ausgewählten Bilderschmuck nach den eigenen Skizzen des bekannten und berühmten Verfassers reiche Anregung und sicher manche Fingerzeige, die ihn seitwärts locken von den üblichen Touristenwegen. 169 Seiten auf feinem Dünndruckpapier mit 83 Federzeichnungen, bleg-sam als Taschenbuch gebunden Mk. 3.50. 690

Hofbuchhandlung **Heinr. Stadt**, Wiesbaden.

Meiner verehrten Kundschaft zur Nachricht, dass die **Weinhandlung** und die **Keller**

vom 3. Juli bis 15. August
geschlossen bleiben.

Bestellungen auf Weine und Spirituosen können während dieser Zeit keine Erledigung finden, doch könnte bis dahin auf Wunsch von jetzt ab schon Vorsorge getroffen werden. 631

Kasse und Geschäftslokal bleibt offen.

Jacob Stuber.

Die Zeit erfordert

mit der Kleidung recht lange auszuhalten und zur Streckung unserer Vorräte an Stoffen, soweit es in unseren Kräften steht, beizutragen. Dies ist in den meisten Fällen dadurch möglich, daß getragene Kleidungsstücke gewendet und nicht passende umgearbeitet werden. In meiner Werkstatt werden alle derartige Aufträge sorgfältigst durch Fachleute unter Aufsicht vom Zusehneider ausgeführt. :: :: ::

Ernst Neuser,

Wiesbaden, Kirchgasse,
Ecke Faulbrunnenstraße.

Das Haus für Herren- und Knaben-Kleidung.



Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644533. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605.



Es wissen noch nicht Alle,



daß der Uhrmacher

A. Hosse

insandt ist Jeden, selbst den Verdienstlosen zufrieden zu stellen.

33 Wagemannstr. 33.

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte u. Sommerprossen sowie alle Hautunreinigkeiten beseitigt

Bade's Eilienmilch

und macht raube ströbe Haut über Nacht sammetweich und zart.

Dr. H. 2 Rf.

Dr. H. 2 Rf.

Kriegsbitter!

bester Ersatz für Branntwein und Likör (fast alkoholfrei) in Korbfässchen von 25 Liter an bei

L. Roos & Cie.,
in Langenschwalbach.

Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz, Bes. E. Becker.

Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. Rf. 3.50
inkl. Ruheaum u. Trinkkur. 644

Sosenträger.

Kräftige Halb-Sosenträger und starke, selbstverfertigte Handschuhe u. Militärmützen billigst bei

Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

Mir oder Mich?

Wichtigste Lehrbuch der deutschen Sprache. 2. Reden 3. Schönheitslehre 4. Mundartlehre 5. Synonymie 6. Satzlehre 7. Wortlehre 8. Grammatik 9. Orthographie 10. Rechtschreibung 11. Aussprachelehre 12. Prosodie 13. Stilgeschichte 14. Rhetik 15. Poesie 16. Der gute Ton. 16. v. J. L. Neumann, Neudamm 14 S.

Gummisohlen, Gummialbäder, Schuhbefestigung schnell u. billig

23 Schwalbacher Straße 23, Laden, gegenüber dem Arbeitsamt.

Aufruf!

Der **Wiesbadener Verein für Commercyllege armer Kinder e. V.** bedarf nach dem langen, schweren Winter mehr als je großer Mittel zur Erfüllung seiner Aufgaben. Bittet es doch, den Kleinen, die schwächlich und krank sind, die Gesundheit wiederzugeben. Gerade diesen Kindern schlagen heut in schwerer Kriegszeit ungezählte Herzen entgegen; wir wissen es. So rufen wir bittend allen Gdten zu: Deffen Herz und Hand, helfe uns durch reichliche Gaben, unsere herrliche Aufgabe erfüllen!

Einmalige Gaben sowie Jahresbeiträge werden von dem Vorstand und engeren Ausschuss, der **Raffanischen Landesbank** (Konto 1522) und dem **Tagblatt-Verlag** entgegengenommen.

Ehrenvorsitzende **Agathe Mertens.**

Landeshauptmann **Arkel**, 1. Vorsitzender, Landeshaus. **A. Reben**, 2. Vorsitzende, Weisbergstr. 15. **J. Nitsch**, 1. Schriftführer, Sonnenberger Str. 58. **H. Berté**, 2. Schriftführer, Querstr. 4. **S. Altgelt**, 1. Schatzmeister, Raffan-Landesbank (Konto 1522). **H. A. Glaeser**, 2. Schatzmeister, Kosselstr. 22. Beigeordneter **Borgmann**, Sanitätsrat **Dr. Geißler**, Erster Staatsanwalt, Hagen, Geh. Sanitätsrat **Dr. Jänsch**, **Fr. E. Kirchner**, **H. Kadeich**, **Dr. W. Koch**, Frau **Geheimrat Lieber**, Sanitätsrat **Dr. Lugenbühl**, Frau **Waher**, **Landesrat**, **Stadtshulrat Dr. Müller**, Landgericht-Direktor **Reizert**, Frau **General Roether**, Frau **Ilse Kuntze**, Generalleutnant **Schuh**, **A. Weddigen**, Frau **General aus'm Weerth**. F 214

Bekanntmachung.

Mit Beginn der neuen Kartoffelernte ist die **Vereinigung der Wiesbadener Obst- und Gemüsehändler, e. G. m. H.**, Geschäftsstelle Sedanstr. 3, Telefon 564, zur Verteilung der Kartoffeln seitens des städt. Kartoffelamtes zugelassen. Wir bitten die hiesige Einwohnerschaft, unsere Mitglieder (deren Geschäftslokale durch Plakate kenntlich gemacht werden) mit Anmeldungen und Abgabe der Kartoffelkarten zu unterstützen.

Vereinigung der Wiesbadener Obst- u. Gemüsehändler.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Wilh. Hohmann. Otto Unkelbach.

Stadt-Spartasse Biebrich

Girokonto
Reichsbanknebenstelle
Biebrich



Postcheckkonto
Frankfurt a. M.
Nr. 3923.

mindelsteher

Zinsfuß bis 4%

Tägliche Verzinsung

Einzahlung auf Postcheckkonto gebührenfrei.

Vermietung von **Sicherheitsgärten.**

Kassenlokal: Biebrich, Rathausstr. Nr. 59. — Fernsprecher Nr. 50
Geöffnet von 8-12^{1/2} und 3-5 Uhr. F 211

Samstag nachmittags geschlossen.

tere vertreten wollen, veröffentlicht im „Evening Post“ eine ausführliche Erklärung gegen die „Stockholmer Resolution“, da diese zugunsten der Interessen der Entente teilweise gelehrt werde. In der Erklärung heißt es: Selbstverständlich, daß drei Wochen vor Ausbruch des Krieges plötzlich nach Petersburg abgerufen sei, um dort mit der Regierung des Zaren zu verhandeln, habe sich jetzt gezeigt, die beiden Länder zu empfangen, da der englische Gesandte in Stockholm ihn vorher vor ihnen gewarnt habe. Sobald ein Irlands, Indien, Persien, Georgien, Finnland oder Ägypten auftritt, erklärt man in neutralen Kreisen der internationalen sozialistischen Konferenz in Stockholm, er sei ein deutscher Agent. Professor Kappeler, der als Kische aus London gekommen sei, wird dagegen mit offenen Armen empfangen. Treffe man also aus Paris, London oder Genäve ein, so werde man für unantastbar, ja, für einen Heiligen und Vorkämpfer der heiligsten Güter der Menschheit erklärt. Komme man aber aus Berlin oder Wien, so sei man gleich ein deutscher Agent. Diese Komödie müsse beendet werden. Unter dem Vorwand, die Friedenssache zu unterstützen, suche der holländisch-standinavische Ausschuss nur die politischen und wirtschaftlichen Interessen der Entente wahrzunehmen. Dieser Ausschuss wolle nicht wissen von den Völkern, die durch den englischen Imperialismus unterdrückt seien, sondern nur zum Sturz der einen kriegsführenden Partei beitragen.

Die Neutralen.

Eine neue Partei unter Romanones in Spanien.

W. T.-B. Madrid, 7. Juli. (Drahtbericht. Agence Havas.) 99 liberale Abgeordnete und Senatoren haben eine Erklärung unterschrieben, in welcher sie die Politik Romanones' billigen und seine letzte Note über die internationale Politik gut heißen. Gestern Abend fand eine Versammlung der Anhänger Romanones' statt, bei der zahlreiche ehemalige Minister, Senatoren und Abgeordnete zugegen waren. Die Versammlung ernannte Galbeson zum Vorsitzenden, der erklärte, die neue Partei werde eine Entwicklungspartei und nicht eine Partei der Revolution sein. Unter Beiseitestellen aller Persönlichen werde sie sich nur mit dem Wohl und Gelingen des Vaterlandes beschäftigen.

Aus den verbündeten Staaten.

Wichtige Besprechungen des österreichischen Ministerpräsidenten mit den Parteiführern.

W. T.-B. Wien, 7. Juli. (Drahtbericht.) Am späten Nachmittag berief der Ministerpräsident die Parteiführer einzeln zu sich. Es verlautet, es handle sich um die Festlegung des Arbeitsprogramms für den Rest der Session, doch schließt man aus der außergewöhnlichen Form der Besprechungen, daß es sich um etwas Wichtigeres handelte. In den Besprechungen vertrat man, daß die Besprechungen mit der Bildung des endgültigen Kabinetts zusammenhängen. Weiterhin wird vermutet, daß das Projekt der Schaffung eines Staatsrats besprochen wurde, der aus Parlamentarier und Männern der Wissenschaft bestehen und als beschränkter Cypus zur Lösung der österreichischen Nationalitätenfrage dienen soll.

Deutsches Reich.

Der Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte.

W. T.-B. Berlin, 6. Juli. Im Reichstagsausschuß für Handel und Gewerbe erklärte Unterstaatssekretär Dr. Richter, ein dem Bundesrat vorgelegter Gesetzentwurf über den Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte sei nach erneuten Beratungen mit den Interessenten einer Umarbeitung unterzogen worden und jetzt als Vorlage beim Bundesrat eingebracht worden. Es wurde folgender Beschluß gefaßt: Der Ausschuss für Handel und Gewerbe ersucht die Mitwirkung des Reichs zum baldigen Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte für dringender geboten und spricht den Wunsch aus, daß der dem Bundesrat vorgelegte Gesetzentwurf dem Reichstag noch in diesen Tagen zugehen möge.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Glacé (Wiesbaden), Bielefeld, zum 2. Ost. der Inf. befördert. * v. Reichenbach, 2. Ost. der Inf. (1. Altona), früher in der 1. Ost. Abt. Feldart.-Regts. Nr. 45, jetzt in der 2. Ost. Abt. Feldart.-Regts. Nr. 27, als 2. Ost. mit einem Patent vom 23. Juni 1913 im Feldart.-Regt. Nr. 10 angesetzt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Die Lebensmittelversorgung und der Kampf um die Höchstpreise bilden immer mehr den Mittelpunkt jedes Tagesgesprächs. Das dritte Kriegsjahr geht seinem Ende entgegen; seit dem ersten Kriegswinter haben wir Erfahrungen über Erfahrungen gesammelt, aber es ist uns bis heute nicht gelungen, wenigstens die Versorgung mit den wichtigsten Lebensmitteln, wozu natürlich auch Getreide und Obst gehören, befriedigend zu regeln und der wucherischen Preistreiberei ein Einhalt vorzuschieben. Die Erkenntnis des Mißerfolges auf diesem auch für die Kriegsführung außerordentlich wichtigen Gebiete wirkt geradezu niederdrückend. Herrgott ja, wenn sich eine geordnete und gut funktionierende Verteilung der Lebensmittel sowie die Einholung der Höchstpreise durch Verordnungen, Erwerbungen und lange Erfahrungen erreichen ließe, dann müßten wir längst über die elende Misere hinaus sein und die allerbesten Zustände haben. Denn eine obenberührende Fülle von bestmöglicher Paragrafen wurde nach und nach vor uns ausgebreitet und ganze Berge von Papier wurden der lästlichen Aufgabe gewidmet, die Preistreiberei auszurotten. Mehr als in dieser Beziehung geleistet worden ist, konnte und kann nicht geleistet werden. Aber noch immer warten wir auf die große Tat, die dafür sorgt, daß die Baco-

gen nicht nur auf dem Papier stehen, sondern in die Geschäftspraxis übertragen werden, daß überhaupt die Worte größter Gehalt gewinnen.

Was die Dinge liegen, ist es kein Wunder, daß das Volk sich nicht interessiert, und es ist nur zu begreiflich, daß es zu Verordnungen und Höchstpreisverordnungen kein Vertrauen mehr hat. Die Ansicht, die Herr Oberbürgermeister Höflich in der letzten Stadtsitzung aussprach: „In dem Kampf zwischen Behörden und Erzeugern werden die Erzeuger Sieger bleiben“, ist schon lange die Meinung vieler Volksgenossen. Haben nicht bis dahin die Erzeuger ihren Willen durchgesetzt? Sind nicht jetzt sogar ganze Kommunen zur Überschreitung der Höchstpreise? Daß die Erzeuger ihren Willen nicht oft durchgesetzt haben, ist nicht zu bezweifeln, aber — das muß leider gesagt werden — wenn Kommunen, wie z. B. die Stadt Offen bei ihrem Gemütskur im Kölner Vorland, zu jedem Preis kaufen und der Erzeugern selbst Preise bieten, die weit über die Höchstpreise gehen, so können dafür unmöglich die Erzeuger verantwortlich gemacht werden. Die Stadtverwaltungen werden sicher durch eine gewisse Kontrolle zu derartigen Aufkäufen um jeden Preis veranlaßt, aber sie dürfen sich nachher nicht beschweren, wenn die Erzeuger überhaupt nicht mehr nach den Höchstpreisen fragen. Ähnlich wie manche Stadtverwaltungen handeln zahlreiche Händler und Verkäufer; sie kaufen den Erzeugern das Haus ein und bieten jeden Preis. Und nicht zuletzt sind es die Großindustrien, die zu jedem Preis aufkaufen, was zu haben ist. Wenn der Wiesbadener Markt so unzureichend mit Gemüse versehen ist, so tragen hier die Großindustrien, namentlich die in Höchst und Griesheim, mit die Schuld. Sie bestreiten ganz gewaltige Mengen in dem Wiesbadener Vorland, wobei, wie uns von glaubwürdiger Seite berichtet wird, der Preis gar keine Rolle spielt.

Wir sehen, daß die Schuld an der Überschreitung der Erzeugerhöchstpreise zum großen, wahrscheinlich zum größten Teil nicht bei den Erzeugern selbst, sondern sonstwo liegt. Wenn Verordnungen vielfach nichts weiter als Stücke Papier sind, so haben die Verbraucher das auch sich selbst und ihren Interessentenvertretungen zu verdanken. Die Nichterhaltung der Erzeugerhöchstpreise hat natürlich entweder eine entsprechende Überschreitung der Handelshöchstpreise oder das Verschwinden der Lebensmittel auf unkontrollierbaren Wegen zur Folge. Deshalb muß auf die Einhaltung der Erzeugerhöchstpreise unter allen Umständen geachtet werden, und der Staat muß mit seiner ganzen Macht für ihre unbedingte Einhaltung eintreten. Das Ziel ist nicht leicht zu erreichen, um so weniger leicht, als man die Fingel gar zu lange schleifen ließ, aber es ist erreichbar. Man muß nur wollen; man muß nur den ersten Willen zur Tat haben!

Sektigkeit tut noi!

Von jetzt ab muß gelten, was ein hiesiger Arzt in einer längeren Zuhörerschaft über die Obst- und Gemüsefrage sagt. „Unnachlässig muß man vorgehen gegen die, die die Preise nicht einhalten, sowohl Verkäufer wie Käufer. Nicht Geld, sondern um Wegnahmestrafen sind hier am Platze, wo das wertvollste Gut des Staats, die Volksgesundheit, auf dem Spiel steht. Es wäre nicht unbillig, den Erzeugern, die ihre Erzeugnisse nicht zu den festgesetzten Preisen abgeben wollen, einfach jedes andere Lebensmittel, wie Brot, Fleisch und dergleichen, zu sperren. Denn wer andere in dieser Zeit hungern läßt, verdient daselbe Los.“ Auch die folgenden Ausführungen desselben Herrn sind zutreffend: „Die Gewerbetreibenden müssen in noch viel weiterer Umfang die Lebensmittelzufuhr in eigene Verwaltung nehmen. Wo sie beim Einkauf auf Widerstand stoßen, weil den Erzeugern die festgesetzten staatlichen Preise zu niedrig sind, müßten sie berechtigt sein, zu sofortiger Beschlagnahme vorzugehen. Mittel, die Lebensmittelversorgung zu organisieren, gibt es genug; sie anzuwenden und durchzuführen, haben nur die Behörden die Pflicht; deshalb trifft auch sie allein die Schuld, wenn die Verhältnisse sich nicht ändern. Es ist höchste Zeit, daß eine starke Hand unnachlässig und energisch die Lebensmittelversorgung, vor allem der Städte, in die Hand nimmt. Videant consules! Die Erbitterung im Volk, besonders bei der armen Bevölkerung, ist schon sehr groß. Das Problem der Volksernährung ist doch wichtiger, als daß es ein so schwaches Vorgehen der verantwortlichen Stellen rechtfertigen könnte!“

— Ausschussung der Handelskammer. In einer am 4. Juli unter dem Vorsitz des Handelskammerpräsidenten Kummertig mit B. Fehr-Hilch abgehaltenen Sitzung des vereinigten Ausschusses (Kriegsausschuß) der Handelskammer beschloß der Ausschuss einstimmig, daß die Handelskammer im Hinblick auf die Bedürfnisse des Untertauschverkehrs die öffentliche Anstaltung und Beheizung des Kriegsbeschäftigten Wäschereis Ludwig Göb aus Riedershausen a. T. vornehme. — Weiter stimmte der Ausschuss in Anerkennung ein, daß die lange Dauer des Krieges immer mehr herbeizutreiben den Bedürfnissen, das sich insbesondere für die Stadt Wiesbaden und Umgebung infolge der militärischen Einberufung der Wäschereisessen Gummerig, Kleemann und Georg Sternberger fühlbar macht, für die Dauer der Verhinderung dieser von der Handelskammer angehalten und beheizten Wäschereisessen der Beheizung der Wäschereisessen J. E. Dieß und Adolf Sternberger zu. — Angesichts der fortwährend zunehmenden Veranlassungen der für die Stadt Wiesbaden anstehenden Fischereidungen besloß der Ausschuss sodann, daß die Handelskammer einem Antrag der Magistrats entsprechend und den früheren Inhaber der Firma J. J. Höp, Herrn Jakob Höp, als Sachverständigen für Fische öffentlich anstelle und beidige. — Der Forderungslager sind in letzter Zeit aus Handels- und Industriekreisen fortgesetzt Klagen darüber zugegangen, daß bei dem immer mehr zunehmenden Personal- und Arbeitermangel die Pflicht der jugendlichen Arbeiter und Angehörigen zum Fortbildungsbetrieb sich nachgerade außerordentlich fühlbar mache und vielfach die Aufrechterhaltung der Betriebe überhaupt in Frage stelle. Die dabei auch im Laufe der Erörterung dieser Angelegenheit noch aus der Mitte der Ausschussmitglieder geltend gemachten Gesichtspunkte bestimmten den Ausschuss, einstimmig den Beschluß zu fassen, daß die Handelskammer unerbittlich an den Herrn Minister für Handel und Gewerbe mit der Bitte heranzutreten solle, mit Rücksicht auf die derzeitigen Bedürfnisse des Wirtschaftslebens bei der immer schwieriger werdenden Lage der Handels- und Gewerbetreibenden die Schließung der Fortbildungsschulen zu verweigern. — Ferner beschäftigte sich der Ausschuss mit der Frage der Höchstpreise für Fischhändler in Wiesbaden. Der Ausschuss bekannte sich

dabei einstimmig entsprechend einer von den Geschäftsführern an die königliche Regierung vor kurzem gerichteten Eingabe zu der Anschauung, daß die für Wiesbaden unzulässig vom Magistrat festgesetzten Höchstpreise für Fischhändler nach Lage der Verhältnisse, insbesondere für die großen Betriebe, zu niedrig den Osten seien und beschloß daher, für die Aufhebung der Höchstpreise nachdrücklich einzutreten. — Die lange Dauer des Krieges und die dadurch bedingten Verhältnisse veranlassen den Ausschuss ferner, sich für eine weitere Verlängerung der Kammern der Handelsschlichter und Handelskammermitglieder auszusprechen. — Der Schluß der Tagesordnung bildete außer der Festlegung eines an den Herrn Regierungspräsidenten zu erhaltenden Beschlusses ein ausführlicher und interessanter Bericht des Kammermitgliedes Albert Sturm über seine und des Spätkreis Teilnehmers als Vertreter der Handelskammer an der in der zweiten Hälfte des Juni von der Schiffahrts-Abteilung beim Chef des Reichsbahnamtens zur Förderung des Transportwesens, insbesondere zur Hebung der Dampfschiffahrt noch während des Krieges veranfaßten Vereinfachung des Rains und Redars mit eingehender Besichtigung der dabei in Frage kommenden Hafen- und Anschlaganlagen.

— Sommerpflege armer Kinder. Wie aus der Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder mitteilt, waren im Juni recht gute Erfolge sowohl im Herkheim wie in Goldbären zu verzeichnen. Der Gesundheitsstand der Kinder war ein befriedigender, was auf den besonders pflanzlichen Gesundheitsmaßnahmen hervorzuheben. Die Pflege ließ nichts zu wünschen übrig. Es ist zu wünschen, daß es dem Verein, der sich im Augusten dieser Ausgabe mit einem Vortrag an die Bevölkerung wendet, gelingen möge, auch seiner die Mittel aufzubringen, um seinen schönen Bestrebungen während des ganzen Sommers gerecht werden zu können.

— Friede-Zuschwert-Stiftung. Zahlreiche Anfragen und Gesuche veranlassen den Vorstand des Allg. Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden, Herrn Rektor Jung, bezüglich der neu zu gründenden Friede-Zuschwert-Stiftung auf folgende Hinweise: Sie wird nach den Bestimmungen des Testaments eine Stiftung des Allgemeinen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden sein. Ihre Zwecksetzung können daher auch nur solche bedürftigen, aber 50 Jahre alten Lehrern oder deren Angehörigen sein, die während des Krieges verstorben sind. Die anderen vermögensrechtlichen Beziehungen zum Lehrerverein können nach den im Testament festgelegten Richtlinien keine Berücksichtigung finden. Die Stiftung kann erst dann in Kraft treten, wenn sie durch königliche Genehmigung genehmigt ist. Die Regelung der Sache bis dahin wird vorzugsweise noch genaue Zeit in Anspruch nehmen.

— Heilbeseren. Wir haben mitgeteilt, daß Mainz, wie auch andere Städte, demnach Heilbeseren verteilt. Die Folge dieser Mitteilung ist natürlich, daß von allen Seiten gefragt wird: Und Wiesbaden? Wiesbaden ist leider auch bezüglich der Heilbeseren auf das „deutsche Ausland“ angewiesen. In Hessen ist nichts zu machen; Mainz erhält z. B. seine Heilbeseren aus der Verlosung. Der Magistrat hat in Bayern größere Absichten auf Lieferung von Heilbeseren gemacht; ob sie geliefert werden, steht freilich dahin, da es darauf ankommt, ob der bayerische Staat der Heilbeseren genehmigt erteilt oder nicht. So liegt die Sache, was uns sagt, daß der Magistrat seine Schuldigkeit getan hat, aber die letzten Gewissensfragen sind das, über das er vielleicht nicht hinauskommen kann. Wir hoffen aber, daß im nächsten Fall der Bundesrat zu unseren Gunsten eintrifft und uns zu unserem guten Recht an der deutschen Heilbeseren verhelfen wird.

— Der deutsche Wolf und seine Ernte. Unter diesem Titel ist in Heffers Verlag in Kiewitz und Leipzig ein Werkchen des Müschelder Lehrers H. Gerhardt erschienen, das wir besonders seines vielfältigen Inhalts wegen denen recht warm empfehlen, die wenig wissen, die Früchte des Wolfes zur Vermehrung ihrer Nahrungs- und Genussmittel heranzuziehen. Das Buch Gerhards, das zahlreiche gute Zeichnungen und eine Vielzahl enthält, kann sich u. a. auch der Empfehlung des Kriegsernährungsamts rühmen. Es ist unabweislich eines der brauchbarsten Bücher in der schon beimade unübersehbar großen Schriftenschatz dieser Art.

— Lebensmittelversorgung. Im Augusten dieser Ausgabe ist die Lebensmittelversorgung des Magistrats veröffentlicht. Es kommt diesmal ein ziemlich milderer Artikel zur Besprechung, das sogenannte Gewangete. Es ist eine Mischung aus Erbsen, Weizen, Bohnenmehl und Reis, die sehr nahrhaft und gut für den Magen ist, doch es nicht sehr angenehm ist. Das Gewangete läßt sich aber in einfacher Weise gut für Suppen verwenden. Kochend eine Mischung für die Zubereitung von Suppen, Erbsen und Reis, die Zubereitung: 1 Pfund Reis wird gewaschen und mit 3 Litern Wasser in einem feuerfesten Gefäß mit dem Feuer unter hohem Rühren mit einem Holzlöffel solange erhitzt, bis es die Farbe eines roten Weines annimmt. Das Gewangete wird nur gewaschen, wenn es sehr sauer ist. Zubereitung: Das Gewangete wird mit etwas Wasser angefeuchtet, nach 10 Minuten gibt man 1 Pfund Erbsen und in Wasser angefeuchtet gewaschenes Gewangete dazu. Man kann das Gewangete nach 5 Minuten kochen und legt es 4 bis 5 Stunden in die Suppe.

— Neuer Bergeloben. Von nächster Woche ab ist die Bergeloben-Pflicht wieder zum Stillstand gekommen worden. Wer sich auf dieses Geschäft wieder als Kunde einschreiben lassen will, muß keine Reichsbeschlüsse am Montag im Laden Reichstraße 3 unterzeichnen.

— Wochensplan der wöchentlichen Besuche der Jugend der Heilbeseren Wiesbaden. Jugendkompanie Nr. 148: Montag, den 9. Juli; Abends: Kleinheiden, Donnerstag, den 12. Juli; Abends: Kleinheiden. Sonntag, den 15. Juli, von 4 Uhr ab: Wäschereisessen in Bielefeld. Jugendkompanie Nr. 149: Dienstag, den 10. Juli; Jugendheim, Donnerstag, den 12. Juli; Jugendheim, Sonntag, den 15. Juli, von 4 Uhr ab: Wäschereisessen in Bielefeld. Jugendkompanie Nr. 151: Montag, den 9. Juli; Kleinheiden, Donnerstag, den 12. Juli; Kleinheiden. Sonntag, den 15. Juli, von 4 Uhr ab: Wäschereisessen in Bielefeld. Wenn nicht anders bemerkt, beginnen die Übungen um 8 1/2 Uhr.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Dohheim, 7. Juli. Als Feind des kirchlich gemeldeten Fleischermeisters ist nach einer Beschlagnahme des Wäschereisessen gegen den Wäschereisessen Josef Stein des Wäschereisessen eingeleitet worden wegen Verkauf von Fleisch ohne Fleischkarte an Einwohner von Wiesbaden und Überschreitung der Höchstpreise.

Seidenstoffe Waschstoffe Blusen Spitzen u. s. w.

zu vorteilhaften Preisen.

Seidenhaus M. Wittgensteiner

Langgasse 3.

Lebensmittelverteilung.

I. Warenausgabe.

In der Woche vom 9. bis 15. Juli werden verteilt:

50 gr Wurst gegen Abgabe von Feld	1-2	} der Reichsfleischkarte,
200 gr Fleisch	3-10	
250 gr Fleisch		1 der Zusatzfleischkarte
80 gr Butter auf Feld 3 und 4 der Fettkarte,		
250 gr Würfelzucker auf Feld 34 der Nährmittelskarte,		
125 gr Graupen oder Gerstengröße	35	
125 gr Gemengemehl	36	
250 gr Marmelade	98	

Gauerfrant wird marktfrei abgegeben.
Der Preis je Pfund beträgt: für Würfelzucker 36 Pf., Graupen 80 Pf., Gemengemehl 60 Pf., Marmelade 75 Pf. und für 80 gr Butter 52 Pf.

II. Verkaufsverteilung.

a) Fleisch (1. Verteilung):

E-H Mittwoch	7-9 Uhr	Sp-Z Mittwoch	3 1/2 - 5 1/2 Uhr,
I-L	9-10 1/2	A-D	5 1/2 - 7
M-O	10 1/2 - 12 1/2	A-Z	7-8
R-So	2-8 1/2		

b) Fleisch (2. Verteilung)

Die 2. Verteilung findet am Samstag statt. Die Verkaufsverteilung ist die gleiche wie am Mittwoch.

c) Butter:

E-H Freitag	8-10 Uhr,	Sp-Z Samstag	8-10 Uhr,
I-L	10-12 1/2	A-D	10-12 1/2
M-O	2 1/2 - 4 1/2	A-Z	4-6
R-So	4 1/2 - 7		

d) Nährmittel:

A-E Donnerstag	vormittag	N-So Freitag	nachmittag
F-J	nachmittag	Sp-Z Samstag	vormittag
K-M Freitag	vormittag	A-Z	nachmittag

Die Metzger, deren Firmennamen mit den Buchstaben A-K beginnen, verkaufen am Mittwoch nur Zusatzfleisch und am Samstag nur Fleisch und Wurst auf Reichsfleischkarte. In den Metzgereien mit den Anfangsbuchstaben L-Z findet der Verkauf in umgekehrter Reihenfolge statt.

Wiesbaden, den 8. Juli 1917.

Der Magistrat.

Dr. Lang

Langgasse 31, I (früher Langg. 17)
hat die Praxis wieder aufgenommen.

Sprechzeit wochentags 11-12, 3-4.

Frauenarzt
Dr. Josef Müller
hält am
9., 10. und 11. d. Mts.,
von 3-4 Uhr
Sprechstunden.

Teppich-Kunststopferei
Kemal Gallipoli
verzogen Römerstr. 2, 1 St.,
gegenüber Tagblatt.

Nachlaß- Versteigerung.

Im Auftrag des Nachlasspflegers
über den Nachlaß des verstorbenen
Rentners Ph. Schmidt veräußere
ich am Montag, den 9. Juli 1917,
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, in
der Wohnung

Looneyring 6, 1. Stock,

bestimmt:
4 vollst. Betten, 1 Kuch-Schreib-
1 Kuch-Büfett, mehrere Kleider-
schränke u. Kommoden, 1 Sofa,
2 Sessel, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch,
runde u. viereckige Tische, zwölf
Stühle, 1 Partie Hotelstüber,
Glas, Porzellan, Haus-, Küchen-
geräte, 1 Waschmange, Kleidungs-
stücke und Weiszeug u. dgl. mehr
öffentlich gegen Verzählung.
Besichtigung vor Beginn.
Wiesbaden, den 4. Juli 1917.
Eifert, Gerichtsvollzieher,
Kaiser-Friedrich-Ring 10.

Schäfte
in guter Ausführung liefert
H. Gelselhart, Fleischstraße 34, 2.

Gebr. 1865. Telefon 263.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Vielät“
Firma
Adolf Timbarth
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
**Holz-
und Metallsärgen**
zu realen Preisen.
Eigene Leichenwagen und
Sargwagen.
Lieferant des
Fereus für Feuerbestattung
Lieferant des
Feanten-Ferrens.

Fleisch-Verteilung.

Die Metzgerei Jakob Rückert, Moritzstraße 2, ist von nächster Woche ab wieder zum Fleischverkauf zugelassen. Fleischkarten, welche zum Bezuge in dieser Metzgerei berechtigen, können am Montag, den 9. Juli, gegen Rückgabe anderer Karten im Laden Moritzstraße 2 in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 7. Juli 1917.

F456

Der Magistrat.

In Anbetracht der misslichen Personalverhältnisse und der immer umfangreicher werdenden Diebstahlsgefahr sehen sich die Mitglieder des unterzeichneten Verbands genötigt, dem Beispiele ihrer Kollegen in anderen Städten folgend, ihre Haftung für fehlende und Beraubung einzelner Kolli zu beschränken, und zwar auf einen Höchstbetrag von 2 Mark pro Kilo. Den Empfängern der Sendungen ist es überlassen, sich durch private Versicherungsnahme, soweit dies unter heutigen Verhältnissen möglich ist, zu schützen.

697

Verband der Spediteure und Möbeltransporteure von Wiesbaden u. Umgebung.

Statt Karten.

Alice Wald
Albert Gerhardi,
cand. theol.
Verlobte.
Wiesbaden Heiðelberg
Juli 1917.

Statt Karten.

Karl Hufnagel
Maria Hufnagel,
geb. Horz, F38
Kriegsgetraut.
Asmannshausen Winkel i/Rhg.
i/Rhg. 6. Juli 1917.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Herrn Ph. Jakob Rühling

im hohen Alter von 81 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Jakob Wahl.
Familie Jean Fiedler.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma
stets in großer Vielseitigkeit
auf Lager.
Bestellungen werden sofort erledigt

S. GUTTMANN
Telefon 6365

Civil- und Uniform-Schneider

gegen 1. Tarif und Kriegszulage sofort gesucht.

Gebr. Dörner, Mauritiusstraße 4.

Nachruf!

Zum Tode meiner innigstgeliebten unvergeßlichen Tochter Helene am 22. April 1917 während ich mich in Frankreich befand.

Ich kann nicht weilen in des Himmels Auge,
Ich mag nicht stehen an der Schwelle Rand;
Wein nasses Aug' durchmisst des Weges Länge -
Auf dessen Bahn - der Himmel Blumen wand!

Mein Lebensglück - es stahl ein Gott für immer!
Des Schicksals Schwere - maß der Ohnmacht Ziel.
Aus der Tragödie - herben Alles Trümmer -
Ward mit der Zeit - zum ew'gen Trauerspiel!

Laßt mich des Kindes Grabeskätte pflegen,
Laßt abweg's mich in Tränen bei ihm steh'n;
Laßt mich zum Scheidegrüße niederlegen -
Den frischen Kranz: „Auf ein'ges Wiederseh'n!“ -

Wiesbaden, im Juli 1917.

Redakteur Gb. Rannenberg.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Ausgabe zahlbar. Unveränderte Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen gesucht. 22. Seidenmacher, Nibelungen 32. Schulentlassenes Mädchen für Laden u. leichte Hausarbeit...

Gewerbliches Personal.

Photographie. Junges Lehrmädchen für Photographie u. Empfang gesucht. Fotophotograph Schipper, Rheinstr. 33. Tücht. Arbeiterin u. Lehrmädchen für bessere Damenschneiderei...

Suche nach, Sim., best. Haus, Alleinw. f. hier u. ausw. Frau Elise Lang, gewerbmäßige Stellenvermittlung...

Jüngere Köchin zum sofortigen Eintritt gesucht. Coblenzstraße 4, neben Alpinanfer.

Tücht. gut empfohl. Hausmädchen zum 15. Juli gesucht. Noh. Stierling 7, 2. St. links.

Tücht. Hausmädchen sofort oder auf 15. Juli 1917 gesucht. Maintroub, Nibelungenstr. 30, 1.

Ein tüchtiges Zimmermädchen u. ein Hausmädchen z. bald. Eintritt gesucht. Sonnenberger Str. 26/28.

Tüchtiges Alleinmädchen zum 15. Juli gef. Pension Charlotte, Nibelungenstr. 47.

Ein Mädchen gesucht. Dornstraße 26, 1.

Jüngeres Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Albrechtstraße 23, 2.

Aushilfe für Hausarbeit sofort gesucht. Kleine Durgstraße 7.

Ein fleißiges Mädchen gesucht. Derberstraße 31, 1.

Junges braves Mädchen gesucht. Moritzstraße 9, 1.

Fleißiges Mädchen zum 15. Juli gesucht. Moritzstraße 9, 1.

Erfahrenes Mädchen oder Frau tagsüber f. H. Haus. (2 1/2-jähr. Kind) sucht. Reb. Preiser, Moritzstraße 18.

Tüchtiges Mädchen tagsüber gesucht. Derberstr. 5, 8. Hs.

Braves fleißiges Mädchen tagsüber bei gutem Lohn an 2. Berl. gesucht. Nibelungenstr. 31, 1.

Sauberes Monatsmädchen od. jung. Frau für mehrere Stunden täglich gesucht. Guter. Preiser, Str. 8.

Ein Monatsmädchen als Haushilfe des Alleinmädchens gesucht. Weberstraße 39, 1.

Monatsfrau für sofort gesucht. Bender, Dreizehnenstraße 8, 3. links.

Monatsfrau von 7-12 Uhr gesucht. Reingasse 24, 2.

Gesucht gut empfohlene Monatsfrau oder Mädchen wochentags von 9-11 Uhr, Mittwoch u. Samstag bis 12 Uhr. Neuberger 16.

Stundenfrau od. Mädchen gesucht, vorm. 2. St. Schindlerstr. 28, 2. l.

Gehilfliches fleißiges Mädchen od. ordentl. unoch. Frau von morg. 4-12 Uhr gesucht. Frau Strahler, Schiersteiner Straße 26, 1.

Melbige Frau oder Mädchen von 8-11 Uhr vormittags u. 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr nachmittags gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 31, Part.

S. Schumacher, f. leichte Hausarb. gesucht. Nibelungenstr. 31, 2. r.

Laufmädchen von ordentl. Eltern gesucht. Badal-Gesellschaft, Hotel Bier, Johannisstr. 1, Kaiser-Friedr. Platz 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Kriegsinvalid L. reichen Verdienst erhalten. Hermannstraße 12, 1.

Prüfung-Gehilfe gesucht. Derberstraße 10.

Schlosser-Lehrling gesucht. Maul. Kleine Weberstraße 18, 2.

Friseur-Lehrling f. sch. in all. Fächern ord. ausbilden. Glormann, Hauptbahnhof.

Tagblatt-Träger, funktionstüchtig, sof. gesucht. Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

Ordentl. Säuglinge oder Mädchen, w. nachm. von 4-6 schulfrei hat, für leichte Ausgänge? Seb. nachm. gef. Körnerstraße 9, Laden.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Bessere Witwe sucht Stellung als Buchhalterin zu Alt. Herrn. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres Köbenstraße 10, 2. links.

Erfahrenes Kinderfräulein sucht Stellung für sofort. Offerten unter B. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, welche auch Hausarbeit übernehmen, sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Off. u. B. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige Frau, 58 J., aber ruhig u. gesund, tücht. u. fleißig, im Kochen u. allen Arbeiten n. g. Empf., sucht Stelle hier oder auswärts, auch wo Gatten u. Kleinkind ist oder in frauenlosem Hause. Gefl. Offerten unter L. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Netteeres besseres Mädchen im Haushalt u. Küche selbständig, in Bezug, sucht Stelle zu besseren Herrn. Offerten unter D. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Junge, gut empf. Kriegerfrau sucht von 7-12 Uhr Monatsstelle. Sonntags frei. Näheres Rheingauer Straße 18, 8. r.

Junge Kriegerfrau sucht Büro oder Laden zu putzen. Derberstraße 18, 2. links.

Ein Mädchen, welches auch Hausarbeit übernehmen, sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Off. u. B. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige Frau, 58 J., aber ruhig u. gesund, tücht. u. fleißig, im Kochen u. allen Arbeiten n. g. Empf., sucht Stelle hier oder auswärts, auch wo Gatten u. Kleinkind ist oder in frauenlosem Hause. Gefl. Offerten unter L. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Netteeres besseres Mädchen im Haushalt u. Küche selbständig, in Bezug, sucht Stelle zu besseren Herrn. Offerten unter D. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Junge, gut empf. Kriegerfrau sucht von 7-12 Uhr Monatsstelle. Sonntags frei. Näheres Rheingauer Straße 18, 8. r.

Junge Kriegerfrau sucht Büro oder Laden zu putzen. Derberstraße 18, 2. links.

Ein Mädchen, welches auch Hausarbeit übernehmen, sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Off. u. B. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige Frau, 58 J., aber ruhig u. gesund, tücht. u. fleißig, im Kochen u. allen Arbeiten n. g. Empf., sucht Stelle hier oder auswärts, auch wo Gatten u. Kleinkind ist oder in frauenlosem Hause. Gefl. Offerten unter L. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Netteeres besseres Mädchen im Haushalt u. Küche selbständig, in Bezug, sucht Stelle zu besseren Herrn. Offerten unter D. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Junge, gut empf. Kriegerfrau sucht von 7-12 Uhr Monatsstelle. Sonntags frei. Näheres Rheingauer Straße 18, 8. r.

Junge Kriegerfrau sucht Büro oder Laden zu putzen. Derberstraße 18, 2. links.

Ein Mädchen, welches auch Hausarbeit übernehmen, sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Off. u. B. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige Frau, 58 J., aber ruhig u. gesund, tücht. u. fleißig, im Kochen u. allen Arbeiten n. g. Empf., sucht Stelle hier oder auswärts, auch wo Gatten u. Kleinkind ist oder in frauenlosem Hause. Gefl. Offerten unter L. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Netteeres besseres Mädchen im Haushalt u. Küche selbständig, in Bezug, sucht Stelle zu besseren Herrn. Offerten unter D. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Junge, gut empf. Kriegerfrau sucht von 7-12 Uhr Monatsstelle. Sonntags frei. Näheres Rheingauer Straße 18, 8. r.

Junge Kriegerfrau sucht Büro oder Laden zu putzen. Derberstraße 18, 2. links.

Ein Mädchen, welches auch Hausarbeit übernehmen, sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Off. u. B. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige Frau, 58 J., aber ruhig u. gesund, tücht. u. fleißig, im Kochen u. allen Arbeiten n. g. Empf., sucht Stelle hier oder auswärts, auch wo Gatten u. Kleinkind ist oder in frauenlosem Hause. Gefl. Offerten unter L. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Netteeres besseres Mädchen im Haushalt u. Küche selbständig, in Bezug, sucht Stelle zu besseren Herrn. Offerten unter D. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Junge, gut empf. Kriegerfrau sucht von 7-12 Uhr Monatsstelle. Sonntags frei. Näheres Rheingauer Straße 18, 8. r.

Junge Kriegerfrau sucht Büro oder Laden zu putzen. Derberstraße 18, 2. links.

Ein Mädchen, welches auch Hausarbeit übernehmen, sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Off. u. B. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige Frau, 58 J., aber ruhig u. gesund, tücht. u. fleißig, im Kochen u. allen Arbeiten n. g. Empf., sucht Stelle hier oder auswärts, auch wo Gatten u. Kleinkind ist oder in frauenlosem Hause. Gefl. Offerten unter L. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Netteeres besseres Mädchen im Haushalt u. Küche selbständig, in Bezug, sucht Stelle zu besseren Herrn. Offerten unter D. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Junge, gut empf. Kriegerfrau sucht von 7-12 Uhr Monatsstelle. Sonntags frei. Näheres Rheingauer Straße 18, 8. r.

Junge Kriegerfrau sucht Büro oder Laden zu putzen. Derberstraße 18, 2. links.

Ein Mädchen, welches auch Hausarbeit übernehmen, sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Off. u. B. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige Frau, 58 J., aber ruhig u. gesund, tücht. u. fleißig, im Kochen u. allen Arbeiten n. g. Empf., sucht Stelle hier oder auswärts, auch wo Gatten u. Kleinkind ist oder in frauenlosem Hause. Gefl. Offerten unter L. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Netteeres besseres Mädchen im Haushalt u. Küche selbständig, in Bezug, sucht Stelle zu besseren Herrn. Offerten unter D. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Junge, gut empf. Kriegerfrau sucht von 7-12 Uhr Monatsstelle. Sonntags frei. Näheres Rheingauer Straße 18, 8. r.

Junge Kriegerfrau sucht Büro oder Laden zu putzen. Derberstraße 18, 2. links.

Ein Mädchen, welches auch Hausarbeit übernehmen, sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Off. u. B. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige Frau, 58 J., aber ruhig u. gesund, tücht. u. fleißig, im Kochen u. allen Arbeiten n. g. Empf., sucht Stelle hier oder auswärts, auch wo Gatten u. Kleinkind ist oder in frauenlosem Hause. Gefl. Offerten unter L. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Netteeres besseres Mädchen im Haushalt u. Küche selbständig, in Bezug, sucht Stelle zu besseren Herrn. Offerten unter D. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Junge, gut empf. Kriegerfrau sucht von 7-12 Uhr Monatsstelle. Sonntags frei. Näheres Rheingauer Straße 18, 8. r.

Junge Kriegerfrau sucht Büro oder Laden zu putzen. Derberstraße 18, 2. links.

Ein Mädchen, welches auch Hausarbeit übernehmen, sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Off. u. B. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige Frau, 58 J., aber ruhig u. gesund, tücht. u. fleißig, im Kochen u. allen Arbeiten n. g. Empf., sucht Stelle hier oder auswärts, auch wo Gatten u. Kleinkind ist oder in frauenlosem Hause. Gefl. Offerten unter L. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Netteeres besseres Mädchen im Haushalt u. Küche selbständig, in Bezug, sucht Stelle zu besseren Herrn. Offerten unter D. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Junge, gut empf. Kriegerfrau sucht von 7-12 Uhr Monatsstelle. Sonntags frei. Näheres Rheingauer Straße 18, 8. r.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Selbständ. Korrespondentinnen perfekte Stenotypistinnen, billanzf. Buchhalterinnen, tüchtige Kontoristinnen. Sucht Stellennachweis F 608 für Kaufmann. Angestellte im Arbeitsamt, 1. St., Zimmer 10.

Perfekte Stenotypistin

mit kaufm. Kenntnissen und guten Zeugnissen gesucht. Solche mit Erf. in Expedition bevorzugt. Ausführl. Off. u. L. 874 an den Tagbl.-Verl.

Für leichte Büroarbeit junges Fräulein

mit schöner Handschrift und gutem Auffassungsbemühen sofort gesucht. Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschriften erforderlich. Ang. mit Gehaltsansprüchen u. D. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Brandekund. Verkäuferin

für Bijouterie und Bekleidungswaren möglichst sofort gesucht. Dirsfeld, Langgasse 27.

Fräulein

geheuten Alters, mögl. im Verkauf und Büro tätig gewesen, sucht F 608 Arbeitsamt, Zimmer Nr. 9.

Verkäuferinnen

für Glas, Porzellan, Haushalt sucht Kaufhaus Württemberg, G. m. b. H., Wiesbaden.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie, von großer Haut. gesucht. E. Gutmann, Langgasse 1/3.

Lehrmädchen fürs Kontor

gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschr. unter L. 882 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal.

Buch.

Bestellte 1. Arbeiterin für feinen Genre gef. J. Wolf, vorm. D. Stein, Weberstraße 8.

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen

für Damenschneiderei gesucht. Schmalbacher Straße 8, 1.

Mädchen,

im Nähen geübt, sucht F 30 Jacob Weis, Mainz, Kaiserstr. 8.

Lehrmädchen

für das Arbeitszimmer gegen Vergütung gesucht. Luise Kleinsten, Damenstraße.

Suche für sofort eine Anfängerin oder Solantärin bei Vergütung. Frau U. Röber, Damen- u. Herrenfrisier-Geschäft, Rheinstraße 115.

Lehrmädchen

aus achtbarer Fam. gesucht. Köhler u. Jacobi, Friseur, Launusstraße 4.

Wiesbadener Straßenbahnen! Frauen und Mädchen können noch als Schaffnerinnen eingestellt werden. Gesunde und tüchtige Bewerberinnen wollen sich mit einem selbstgeschriebenen Lebenslauf melden bei der Betriebsverwaltung, Launusstraße 7.

Hausb. Kriegersfrau

kann durch Verkauf praktischer, geschicklich geschickter billiger Haushaltsartikel täglich 10 Mark verdienen.

Ludwig Moser,

Frankfurt a. M., West 13. F 38

Arbeiterinnen

stellt ein: Laurens, Launusstr. 66.

Arbeiterinnen

per sofort gesucht. Wittenberg u. Co., Rheinbahnstr. 4.

Fleißige Frauen und Mädchen

Retzt sofort ein Konservenfabrik u. Produktionswerke „Pfeffersand“, 701 G. m. b. H., Mannheim a. Main.

1 Pegerin,

saub. gewandte Arbeiterin z. Boden u. Legen für dauernde Stelle gef. Rubeffabrik Weiner, Gläserplan 8.

junge Mädchen

für leichte Bodarbeit u. zwei brave Hausburschen gesucht. Diebrücker Straße 3.

Tagblatt-Trägerinnen,

funktionsfähig, sof. gesucht. Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

Kinderfräulein 2. Klasse

od. Kinderfräulein für Vor- u. Nachmittagsstunden zu jähr. Jungen gesucht. Schmalbacher Straße 6, 1.

Erfahr. Kinderfräulein

mit prima Zeugnissen zu einem 41. Knaben für Stuttgart gesucht. Persönlich oder brieflich zu melden bei Frau Julius Gieseler, Wiesbaden, Nibelungenstr. 8.

Kinderfräulein

gesucht zu 7- u. 8-jähr. Kindern. Sozialstellen bei Kunder, Museumstraße 8.

Junge Frau oder Fräulein

gesucht zur Pflege einer nervenkranken Dame. Vorstellung von 6 Uhr abends ab in der Dickenmühle.

Wirtschafterin

oder älteres Alleinmädchen, das kochen kann, für frauenlosen Haushalt gesucht. Offerten unter G. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird zum 15. Juli oder später eine

angehende Jungfer

mit guten Zeugnissen, die gut nähen, bügeln und servieren kann. Zu melden bei Herrn Geheimrat Dr. Kalle in Diebrück, Rheinstr. 36, vormittags bis 11 Uhr und nachm. von 2-5 Uhr. 692

6 Köchinnen, F 608

4 Schneiderinnen, 4 Stenotypistinnen

für höheren Stab im Stappengebiet sucht Arbeitsamt, Schwalbacher Straße 16.

Ein Herdmädchen

od. anoch. Weibchen sucht für sofort Rhein-Sotel, Ahmannshausen.

Tücht. erfahr. Mädchen,

welches gut kochen u. einmachen f. für meinen herrsch. Haushalt nach Tüchtelbar bei 1. August oder später gesucht. Vorstellung am 2. u. 5 Uhr Pension „Parusia“, Sonnenberger Straße 56, Wiesbaden.

Frau v. Bergen-Box.

Tüchtiges Alleinmädchen.

oder unabhängige Frau bei hohem Lohn in feinem Haushalt tagsüber gesucht. Weißwitzer Schaeffer Koch, Weberstraße 12.

Tüchtiges Alleinmädchen

für Hausarbeit zum 15. Juli gesucht. Schmalbacher Straße 33, 1.

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Haus zum 15. Juli gef. Dr. Wädler, Ubelheidstr. 22.

Hausmädchen

bei gutem Lohn gesucht. Freundliche Behandlung u. reichliche Beförderung. Wolf Holz, Gasthaus zur Rainlust, Rüsselheim a. M.

Tücht. Mädchen,

das Hausarbeit versteht und kochen kann, nach ausw. gesucht bei hohem Lohn u. guter Behandlung. Offert. u. D. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiges kinderliebendes Mädchen gef.

zu einzeln. Dame mit 2 1/2-jährigem Kinde. Meißstraße 21. Vorausstellen Derbader Straße 42.

Ordentl. sauberes Mädchen

gesucht. Nibelungenstraße 3, 1. Hs. Suche zum 1. 8. nach Elville a. Rh.

einfache Stütze,

b. Koch. u. ev. n. d. L. in all. Hausarb. erf. f. f. H. Haush. Angeb. m. nur gut. Empf. u. Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. Bild an Frau Ambrichter Grodewitz, i. St. Ritters, Schepplin bei Eilenburg, Pr. Sachsen.

Mädchen,

das kochen kann oder sonst. Küchenhilfe wegen Erkrankung sofort oder später in A. Pension gesucht. Gelegenheit zum Weiterausbilden im Kochen. Kerstal 5.

Ordentl. Mädchen

oder Frau für H. Haushalt tagsüber gesucht. Orianenstraße 60, 1.

Zuvert. Frau oder Mädchen an Stelle eines Hausdieners bei gutem Lohn gesucht. Bremerhof Wilhelm.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Suche für sofort tüchtigen Kaufmann

für Kohlenhandlung, darf Kriegsbeschädigter sein. Offerten unter L. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmännischer Lehrling

von Großhandlung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter B. 884 an den Tagbl.-Verl. zu richten. F 36

Gewerbliches Personal.

Tüchtige zuverlässige Monteuere

und selbständige Hilfsmonteuere für Dicht- u. Krananlagen stellt ein die Starkstromanlagen L. G. Zweifelhöle Kreuznach.

Gelernte Dreher, gelernte Schlosser

für dauernde Arbeit gesucht. Steinberg & Vorsanger, Am Schloßhof.

Dreh- u. Bohrarbeiten

Arbeiter u. Arbeiterinnen gesucht, welche bereits damit vertraut sind. Joh. Kabanek & Co., Diamantwerkzeugfabr., Dohß. Str. 62.

Tischler,

tüchtig, Kriegsbedarf, gesucht. Dorn, Mainzer Straße 66.

Schreiner

gesucht. Dornenstraße 15

Schreiner, Wagner, Stellmacher, Glaser

für dauernde Beschäftigung gesucht. Carl Schlichmann, Mainz-Rastel. 091

Einige Polsterer,

geübt auf Divans, stellt noch ein (dauernde Arbeit). Philipp Lantz, Tapetiermeister, Nibelungenstr. 9.

Stukkateure u. Tüncher

gesucht. Bille u. Bühlmann.

Tücht. Maschinist

zur Bedienung unserer Eismaschine per sofort gesucht. Nur funktionstüchtige mit guten Zeugnissen, event. auch Kriegsbeschädigte, können berücksichtigt werden. Wiesbadener Natur-Eiswerke, Hensch & Kerschier, Friedrichstraße 80.

Tüchtiger Friseur-Gehilfe

gesucht. Am Römertor 2

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Gärtner sucht dauernde Stelle in Gemüsegarten. Offerten unter D. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Berliner militärfreier Mann sucht Vertrauensposten, al. w. Art. Adresse im Tagbl.-Verlag.

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
 übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
 vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
 verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
 versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust
 bei der Auslosung, sowie
 Anleihen feindlicher Staaten
 gegen Kapitalschaden
 bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 532

Turner u. Turnfreunde



Jeden Alters und Standes finden Gelegenheit zu
gemeinschaftlichen Übungsabenden

Jeden zweiten Dienstag im Monat
(erstmalig am 10. Juli 1917)

in der Halle des Turnvereins, Hellmündstrasse 25.

Beginn pünktlich 8 1/2 Uhr abends.

Jeder deutsche Mann und Jüngling ist auf unserem Turnboden willkommen.

Turngau Wiesbaden.

In der
„Eule“, Rathausstrasse 26,
und den

„Drei Kronen“, Schierstein,

sind Sie sicher, kein Ersatzbier zu bekommen; hier gelangt nur echtes
Bier aus der

Bayr. Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg
zum Ausschank.

In den „Drei Kronen“, Schierstein, kalte und warme Speisen.

Der beste leistungsfähigste
Wash-Apparat „So-Wasch“
in Zink Mt. 10.—

wäscht ohne Bürsten und ohne Reiben und vollständiger Schonung der
Hände u. Wäsche einen Kübel Wäsche (ca. 12 Hemden) in 5 Min. sauber.

Nur Waschpulver K A genügt!

Der Apparat wird am Montag, den 9. Juli, abends 8 Uhr, im
Germania-Restaurant, Helenenstr. 27,
praktisch vorgeführt. Eintritt frei.

Apparate sind sofort nach Vorführung im Saal zu haben.

E. F. Richter, Frankfurt a. M., Gartenstr. 34, II.

Emaillierte 700
**Gub- und Stahlblech-
Kessel.**
Kessellöfen, Kochherde.
Defen aller Art.

M. Frorath Nachf.

Sette. Anstalts-Lebertran erzieht bei
Jung und 582
Alt die schlenden Sette und Dole.
Schühenhof-Apothek, Langgasse 11.

Tüchtige Schreibmaschinistin,
gewandt in Stenographie, zum möglichst baldigen Antritt für dauernd
gesucht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten

Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.
Wiesbaden.

Tannen- und Eichenstangen,
Geländematerial, Stähle u. Ob-
leitern empfiehlt
Karl Schütz, Karstrasse 29.

Anzündholz,
sowie Scheibchen und Klöbchen zu
verkaufen
Feldstrasse 13.

Bayr. Bierhalle,

Adolfstrasse 3.

Bayr. Bier Glas 25 Pfg.

Zweite Sammlung. 80. Gabenverzeichnis.

Es gingen ein bei der Zentralkasse für die Sammlungen freiwilliger Hilfsstätigkeit im
Kriege, Kreis Komitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden,
in der Zeit vom 30. Juni bis einschließlich 6. Juli 1917.

B. D. für kriegsgefangene Deutsche (Nass.
Landesbank) 700 Mt., B. G. Monatsgabe
500 Mt., Abteilung 7 für kriegsgefangene
Deutsche 317 Mt., Frau J. Abegg 200 Mt.,
Dieselbe für Bücher für Heer und Flotte
100 Mt., B. Erich Mai- und Juni-Gabe
200 Mt., J. R. u. G. R. Monatsgabe
200 Mt., Ad. Stieren weit. Gabe (Deutsche
Bank) 200 Mt., Erld's aus dem Verkauf
von Postkarten usw. 170.36 Mt., Major
von Gledon Monatsgabe 100 Mt., San-
Rat Dr. Proebbing Monatsgabe 100 Mt.,
Ernst Schramm Monatsgabe 100 Mt.,
General Strauß Monatsgabe 100 Mt.,
Ausschuss für Kriegshilfe Oberursel im T.
für Bücher für Herr und Flotte 50 Mt.,
A. R. für erblindete Krieger 50 Mt., Land-
gerichtspräsident a. D. Mendel (weitere Gabe)
50 Mt., Hauptmann a. D. Werner Erld's
aus Goldverkauf 44.25 Mt., L. D. Jung
36. Rate 40 Mt., Dr. Eugen Fischer
Monatsgabe 30 Mt., Frau Hugo Lühl
34. Rate (Deutsche Bank) 25 Mt., S. G.
20 Mt., Spielgesellschaft Lomber 13.50 Mt.,
E. v. L. (Nass. Landesbank) 10 Mt., Frl.
Lersch für erblindete Krieger 10 Mt., Oberst
Franz Mottau 33. Rate (Deutsche Bank)
10 Mt., Ungenannt 8 Mt., Wilhelm
Nicodemus 5 Mt., Ferd. Alberti 2 Mt.
Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung
602877.63 Mt.

A. Schberth 50 Mt., Frau Geheimrat
Kohn 30 Mt., Fräul. A. Seebens 20 Mt.,
Lauffklub Wiesbaden d. Frau Major Gruens-
berg 10 Mt., Wilhelm Nicodemus 5 Mt.,
Frau A. Belter 2 Mt., Otto Prädcl, Gahn
im T. 1 Mt.

Neuanmeldungen
der
Wiesbadener Volksspende
(Abt. 9)
vom 30. Juni bis 7. Juli 1917.

Wöchentlich:
Herr Geh. Baurat Sannow, Gutenberg-
strasse 2 1 Mt., Herr Bädermstr. L. Uhrig,
Dambachtal 2 0.30 Mt., Herr Dr. O. Kaiser,
Kaiser-Friedrich-Ring 20 0.20 Mt.

Monatlich:
Herr Direktor O. Friedrich, Alexanbra-
strasse 7 5 Mt., Fräulein Bertha Weigel,
Frankfurter Strasse 12 2 Mt., Frau M.
Brodelmann Bwe., Kaiser-Friedrich-Ring 17
2 Mt., Herr Alois Röhl, Kapellenstr. 2
1 Mt., Herr Kaufmann Klog, Alexanbra-
strasse 9 1 Mt.

Einmalige Spenden:
Herr Rentner F. Schneider, Nerobergstr. 8
300 Mt., Herr Rentner August Erlenwein,
Langenbedplatz 3 100 Mt., Herr Professor
Deubner, Kleine Frankfurter Str. 8 25 Mt.,
Frau Dr. Doerr Bwe., Nerobergstrasse 14
10 Mt., J. R. 10 Mt., Frau von Nostitz
Bwe., Nerobergstr. 6 5 Mt., Frau M. 5 Mt.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heu-
tigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und
die sich leider nicht immer vermeiden lassen,
genügt eine kurze Notiz an das Kreis Komitee
vom Roten Kreuz, Kgl. Schloß, Mittelbau 115.
Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Kreis Komitee vom Roten Kreuz für den
Stadbezirk Wiesbaden. F 245

Granaten-Nagelung.
Garnison-Kom. Wiesbaden 390.35 Mt.,
Zweigverein vom Roten Kreuz Usingen
242.59 Mt.
Bisheriger Ertrag der Granaten-Nagelung
62142.69 Mt.

N-Boot-Spende.
B. D. (Nass. Landesbank) 300 Mt.,
Speeum St. Maria von Schüler-Sammlung
130 Mt., Frau Birker 100 Mt., „Wies-
badener Tagblatt“-Sammlung 58.26 Mt.,

Einfaches Landhaus, 7 Räume, mit Stall u. Gemüsegarten...

Großes Hausgrundstück in guter Gegend, mit Hofraum, gr. Lagerräumen u. gewölbt. Weinsteller, Speicher etc.

Geschäftsraum im Abh. in g. Lage (Gebäude) ist preisw. zu verk. Näh. Banner, Schwabacher Str. 23, 3.

Villa, auch ältere, in guter Lage gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 879 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus mit 5 oder mehr Wohnräume, Obst- und Gemüsegarten, in der Gemarkung Wiesbaden oder bei einem der umliegenden Orte...

Gest. Angebote mit Angabe der Lage, Größe, Preis und wann bezugsbar unter S. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Bauernhaus od. Gut, kleineres, mit Stallung, Remise, Garten beim Haus, in einem Vorort Wiesbadens...

Einfamilienhaus mit Garten, direkt oder in unmittelbarer Nähe von Wasser mit Fischereigelegenheit gelegen...

Unterriht Staatlich gepr. Hauswirtschafts- und Sprachlehrerin (engl. u. franz.) sucht pos. Wirkungsgst.

Russische u. franz. Stunden Konversation, Uebersetzung usw. Sprezeit von 3-4 Uhr.

Berlin-Nachhilfe für schwache Schüler erteilt diplom. Lehrerin in Deutsch, Franz., Engl., Latein, langjährig Auslandsstudien.

Institut Bein Wiesbaden, Privat-Handelsschule Rhein-strasse 11, nahe der Hinkelreihe. Tages- u. Abend-Unterricht in der gesamten Handelswissenschaft...

Einj.-Freiw.-Examen Wiederholungs-Kurse zur Vorbereitung auf die Abschreibung erteilt energ. Philologe. Monat 30 Mk. Off. bis 9. 7. u. D. 878 an den Tagbl.-Verl.

emmen's 10 sprachliche Handelsschule, Neugasse 5. Generalbeleid. Dolm. d. Regier. 10 Buchführungen 3 Stenographien...

Mitschülerin an Gesangskursus bei I. Lehrkraft gesucht. Monatspr. 8 M. Offert. unter K. 855 Tagblatt-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen Alle Arten Kollfahrten, auch Entladungen von Waggons, werden angenommen.

Bad- und Konditor-Defen werden von mir selbst ausgef. Franz Josef Bender, Badolbarmeister, Frankfurt a. M., Baumweg 21.

Glocken-Röcke unter Garantie nach Maß v. 4 Mk. an. Mantelfleider von 15 Mk. an. Herdenungen billigst.

Schmidt (Kracker), Zementfabrik, Rindgasse 19, 2. Pelze werden billig gefittet u. umgearb. Frau Blau, Grabenstraße 5, 8. Stad.

Korsetten werden gewaschen und repariert Kapellenstraße 7. Nagel- und Schönheitspflege. Erub. Steffens, Krattig geprüft.

Schönheitspflege Dora Bollinger, Schwab. Str. 14, 2, am Residenz-Theater.

Schönheitspflege Frau M. Kamo'ski, ärztl. geprüft, Bahnhofstraße 12, 2.

Institut für elegante Nagel- u. Schönheitspflege M. Sommerheim, Dogheimer Straße 2, 1, nächster Nähe des Residenz-Theaters.

Berghedenes Falls nicht bis Sonntag das am Montag im Theater

gestohlene Portemonnaie an die Adresse der darin befindlichen Kurhauskarte zurückgegeben wird, erselet unanfechtlich Angebot.

Gute israel. Pension v. 1. 8. von junger Dame, beruflich tätig, gef. Off. bef. u. S. 11. M. 9199 Rudolf Wasse, Frankfurt. F 127

Wer würde einer himmelsgaben Dame die Mittel zum Bühnenstudium vorkreden? Angebote erbeten unter B. 879 an den Tagbl.-Verlag.

Bei Abschluss v. Lebensversicherung Darlehen vorzuziehen, nur Portio vorl. real u. schnell in jeder Höhe zu Geschäftl. u. Privat-zweck durch Generalagentur Fuber, Frankfurt a. M., Schornhorststr. 1. Rückporto 25 Pf.

Darlehens von Selbstthäter, auch an Frauen. Off. Post 82, Rüd. 30 A. Welches Hotel oder Pension in der Sonnenberger Straße liefert gegen einmalige Erziehungs-Beihilfe ein Kind statt angenehmen. Offert. erb. unt. A. 996 an den Tagbl.-Verl.

Kinderl. Chevaar (Privatbeamter) Nähe Sonnenberger (Land) wünscht Kind biskr. Herkunft gegen einmalige Erziehungs-Beihilfe ein Kind statt angenehmen. Offert. erb. unt. A. 996 an den Tagbl.-Verl.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Ott, staatlich gepr. Geb. Mainz, Rheinstraße 40, F 98

Prin.-Ent.-Penf. Fr. Kllb, Gebamme, Schwab. Str. 61. Tel. 2129

Landwirtschodter, gebild. Witte Doer, angenehm. Keuf., solid, wirtschaftl., gut. Charakter, vermögens, wünscht bald. Heirat. Off. u. F. W. 4187 an K. Mosse, Wiesbaden. F 127

Suche für meinen Schwager, Ma-bemiler, katal. Ercheim, 1. veruudg., durch Ehe eine hübsche, gebild., hübsl. Lebensgefährtin

(auch Witwe o. Anhang), Mitte 30, aus besten Kreisen. Angebote unter T. 844 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer, 51 J. alt, ev., 32,000 Mk. bar Vermögen, angen. Keufere, wünscht sich zu verheiraten mit Dame von 38 bis 50 Jahren, Witwe nicht ausgeschl. Etwas Verm. u. angen. Keuf. erw. Offerten u. A. 218 an Tagbl.-Berl.

Penf. Beamt., 5000 M. Einl., ev., 60er, wünscht

Ehe od. gemeins. Haushalt mit Dame entfr. 18. u. amab. gleichem Einl. Vertrauensv. Briefe unter A. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Massen-Verkauf von Emaille-Waren. Mehrere grosse Wagenladungen treffen Montag, den 9., Mittwoch, den 11. und Freitag, den 13. Juli wieder ein. Alle Haus und Küchengeräte in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen. Jede kluge Hausfrau eilt nach dem grossen Laden Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16, Ecke Luisenstrasse.

Große Mobiliar-Versteigerung. Wegen Aufgabe der Pension versteigere ich zufolge Auftrags am Dienstag, den 10. Juli cr., und die folgenden Tage, jeweils morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der Villa Prinzessin Luise, 2 Leberberg 2 zu Wiesbaden das gesamte sehr gute und im besten Zustande befindliche Mobiliar aus 28 Zimmern und Nebengelassen.

Germania-Restaurant 27 Heisenstraße 27. Empfehle mein schattiges Gartenlokal. Prima Germania-Bier zu jeder Tageszeit. Fr. J. May-Bender.

„Waterloo-Ed“ Gde Eckernförde, u. Waterloostraße. Stets gutes u. frisches Bier. (kein Ertrag). Gute Küche nach Möglichkeit. Marken nicht vergessen. Wauzen-Tod. Schloß-Drog. Siebert, Marktstr. 9.

Kaffee-Restaurant Waldeck am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstraße. Kaffee und Kuchen, Bier, echter Tee, Kakao u. Schokolade, Mittag- u. Abendessen, Bowle, Belegte Brote, Handkäse gegen Brotmarko.

Sonntag, Montag u. Dienstag den 8., 9. und 10. Juli, bleibt mein Geschäft geschlossen. Christine Litter, Bahnhofstrasse 1 Ecke Rheinstrasse.

Heirat. Eine ev. Dame, auch eine feingebildete Ar'egerwitwe von 30 bis 40 Jahren, die im Ernst des Lebens ein tiefes Gemüt bewahrt und Frohsinn mit Liebe zur Natur verbindet, ohne Wissen für meinen Freund suche ich einen vornehm denkenden Junggesellen.

J. & G. ADRIAN Möbeltransporte von und nach allen Plätzen. Umzüge in der Stadt. Grosse moderne Möbellagerhäuser.

Urlaub. Gesuche, Eingaben, Reklam. i. all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt mit höchstem Erfolg an: Hans Gullich, Wiesbad., Rheinstr. 60. (Hans. Dankföhrer. a. gest. Einricht. Ausl. in Recht- u. Unterföhr.-Sach. Sprechstunden auch Sonntags.

H. Sereisky Kammerjäger Wagemannstraße 14 empfiehlt sich zur radikalen Vertilgung von Ratten, Mäusen, Wanzen und Kuchenschäfern, wie auch sonstigen Ungeziefer unter bester Garantie.

Verloren - Gefunden. Verloren von Witte der Saalstraße bis Sonnenberger Straße 4 ein lebreres Danntäschchen mit verschiedenem Inhalt. Gegen hohe Belohnung abzugeben Sonnenberger Straße 4.

Billige Papiertage.

J. Zimmermann,

Kirchgasse 29.

Original Düren.

25 Bogen Leinen-Billet, 25 Umschläge, Seidenfütterung	0.95
25 Bogen Leinen, Herren-Format, 25 Umschläge, Seidenfütterung	1.25
25 Bogen Leinen, Groß-Herrenformat, 25 Umschläge, Seidenfütterung	1.45
25 Bogen Heberfee-Leinen, weiß, blau, lila, mod. Format, 25 Umschläge, Seidenfütterung	1.20
25 Bogen Heberfee-Leinen, gestäubt, weiß, blau, lila, großes Format, 25 Umschläge, Seidenfütterung	1.35
25 Bogen Heberfee-Leinen, großes breit. Format, weiß, blau, lila, 25 Umschläge, Seidenfütterung	1.50

Für den täglichen Bedarf.

100 Bogen Billettpapier, 100 Umschläge, undurchsichtig	1.45
50 Bogen Billettpapier, gute Qualität, 50 Umschläge, undurchsichtig	0.95
50 Bogen Billettpapier, beste Qualität, 50 Umschläge, lila Innendruck	1.25
40 Bogen Billettpapier, beste Qualität, 40 Umschläge, blau geir. Innendruck	0.95
25 Bogen blau Leinwandpapier, 25 Umschläge, undurchsichtig	0.95
1 Mappe: 25 Bogen Leinwandpapier, 25 Umschläge, Seidenfütterung	0.95
25 Bogen feinstes Quartpapier, 25 weiße Quart-Umschläge	0.95

Korrespondenz-Karten Leinen.

25 Karten Billet-Format, 25 Umschläge, undurchsichtig	0.75
25 Karten Herren-Format, 25 Umschläge, undurchsichtig	0.95
100 Geschäfts-Umschläge	0.85
200 Bogen Butterbrotpapier	0.95
50 Feldpost-Kartenbriefe, 50 Feldpost-Karten	0.95
3 Rabben Kartenbriefe, Feldpost, 75 Stück Inhalt	0.95
1 Album von Wiesbaden, 1 Album vom Rhein, zusammen	0.95
2 Duzend Feder-Weißstifte	0.95
1 Duzend Tintenstifte	0.95

Schreibblöcke.

Leinen, Quart-Format, Ia Qual.

Blad: Drahtlos, weiß	1.25
Blad: Drahtlos, blau	1.25
Blad: Bezet, weiß	1.20
Blad: Blücherst	1.75
Blad: Handel-Wandel	1.75
Blad: Heberfee-Leinen, weiß, blau	1.25
Blad: Heberfee-Leinen, weiß, blau	0.95
Blad: Post-Mappen: 50 Bogen fein. Briefpapier, 30 passende Umschläge	1.75
Blad: Post-Schreibmappe: 25 Bogen feines Leinen, 25 Umschläge, Seidenfütterung	2.25

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiel

Sonntag, den 8. Juli. 174. Vorstellung.

Siegfried.

In drei Akten.

Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner.

Personen:

Siegfried	Herr Schubert
Kime	Herr Haas
Der Wanderer	Herr de Garmo
Alberich	Herr von Schend
Kriemhild	Herr Edard
Erda	Frl. Haas
Brünnhilde	Frl. Englert
Stimme des Waldbogels	Frau Krümer

Nach dem 1. u. 2. Akte 15 Min. Pause.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

Preise der Plätze.

1 Platz Fremdenloge im 1. Rang	10 Mk.
1 Platz Mittelloge im 1. Rang	10 Mk.
1 Platz Seitenloge im ersten Rang	9 Mk.
1 Platz 1. Ranggalerie	8 Mk.
1 Platz Orchesterfessel	8 Mk.
1 Platz Parkett	6 Mk.
1 Platz 2. Ranggalerie	5 Mk.
1. Reihe 5 Mk. 1 Platz 2. Ranggalerie	2, 3. und 4. u. 5. Reihe Mitte 4 Mk.
1 Platz 2. Ranggalerie 3.-5. Reihe	Seite 3 Mk. 1 Platz 3. Ranggalerie
1. Reihe und 2. Reihe Mitte 3 Mk.	1 Platz 3. Ranggalerie 2. Reihe
und 3. und 4. Reihe 2 Mk.	1 Platz Amphitheater 1.25 Mk.

Vom 9. Juli bis einschließl. 31. August d. J. bleibt das königliche Theater geschlossen.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 8. Juli.

Nachmittags 1/4 Uhr. Kleine Preise.

Der Soldat der Marie.

Operette in 3 Akten von Bernhard Buchbinder, Jean Kren und Alfred Schönsfeld. Musik von Leo Ascher.

Personen:

Prinz Kurt von Hausendorf, Oberst eines herzoglichen Regiments	Alfred v. Krebs
Theodor Rummel, pensionierter herzogl. Tänzer	F. Schlotthauer
Elfriede, seine Frau	B. Bronsgeest
Marie, seine Tochter erster Ehe	Rosl Schad
Mariann, seine Tochter zweiter Ehe	Lilly Hansen de Garmo
Mariett, seine Tochter dritter Ehe	Reta Scheulen
Hans Bonnerberger, Tambour, Bursche d. Obersten	v. Roellendorff
Buzfeld, der Postmeister	H. Kamm
Friedrich, sein Sohn, Postillon	Wilhelm Dorn
Der Auktionator	Hans Höning
Hannchen	Amélie Brandl

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Abends 1/8 Uhr:

Bei gewöhnlichen Preisen.

Der lachende Chemann.

Operette in 3 Akten

von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Edmund Eysler.

Personen:

Ottomar Brudner	Eduard Lichtenstein als Gast
Heloise, seine Gattin	Lilly Hansen de Garmo
Lucinde	Bertha Bronsgeest
Graf Selgast	Alfred von Krebs
Lutz Nachtigall	Hans Albers
von Basewitz	Wilhelm Ehandon
Etella, dessen Gattin	Rosl Schad
Hans Zimm	Erich Möller
Dolly	Amélie Brandl
Andreas Bempelhuber	Feod. Brühl
Robert Wiedner	Emil Jörn
Leutnant Jurowitz	Hans Höning
Wiederhofs	Johann Güter
Dr. Rosentot	Frl. Schlotthauer

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Montag, den 9. Juli.

Abends 7 1/2 Uhr.

Zum letzten Male bei kleinen Preisen.

Der Soldat der Marie.

Kurhaus-Vorstellungen

am Sonntag, 8. Juli.

Vormittags 11 1/2 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

- Choral: „Lobe den Herrn, den mächtigen König.“
- Ouvertüre zur Oper „Der erste Glückstag“ von D. F. Auber.
- Maurisches Ständchen v. Köcken.
- Bei uns z'haus, Walzer von Joh. Strauß.
- Potpourri aus d. Oper „Ernani“ von G. Verdi.
- Frisch gewagt, Marsch v. Hahn.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr:

- Ouvertüre zur Oper „Die weiße Dame“ von A. Boieldieu.
- Bajaderentanz Nr. 1 und 2 von A. Rubinstein.
- Air von J. S. Bach.
- Polonaise in As-dur von Chopin.
- Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre von F. Mendelssohn.
- Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer“ v. R. Wagner.
- Ballettmusik aus „Sylvia“ von L. Delibes.

Abends 8 Uhr:

Johann Strauß-Abend.

- Ouvertüre zur Operette „Waldmeister“.
- An der schönen blauen Donau, Walzer.
- Potpourri aus der Operette „Der lustige Krieg“.
- Bauern-Polka.
- Wiener Blut, Walzer.
- Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“.
- Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer.

Montag, 9. Juli.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert der Tonkünstler-Vereinigung in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Kapellmstr. P. Freudenberg.

- Choral: „Wer nur den lieben Gott läßt walten“.

2. Ouvertüre zur Oper „Der Brauer von Preston“ von A. Adam.

3. Pilgerchor aus der Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner.

4. Morgen wieder lustig, Walzer von H. Levin.

5. Fantasie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ von A. Maillart.

6. Quadrille aus der Operette „Die schöne Helena“ von Offenbach.

Abonnements-Konzerte.

Musikkorps des Ersatz-Bataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80. Leitung: Kapellmeister Haberland.

Nachmittags 4 Uhr:

- Der Kaiser kommt, Charakterstück von Kuhnke.
- Ouvertüre „Deutsche Volkslust“ von F. Herold.
- Das Nordlandvolk aus „Sigurd Jorsalfar“ von E. Grieg.
- Walzer nach Motiven aus der Operette „Das Fürstenkind“ von Fr. Lehár.
- Fantasie aus Brülls Oper „Das goldene Kreuz“ von A. Schreiner.
- Rosenlieder von Eulenburg.
- Im Zick-Zack, Potpourri von Reckling.

Abends 8 Uhr:

- Alte Kameraden, Marsch von Theike.
- Ouvertüre zu Offenbachs Oper „Orpheus in der Unterwelt“ von Binder.
- Walther vor der Meistersunft (Am stillen Herd) aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ von R. Wagner.
- Bei uns z'haus, Walzer von Joh. Strauß.
- Fantasie a. Rossinis Oper „Tell“ von Rosenkranz.
- Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner.
- Nationalhymnen: a) Deutsche, b) Bulgarische, c) Oesterreichische, d) Türkische.

Thalia.

Erstes u. größtes Lichtspielhaus Kirchgasse 72. · Telefon 6137.

Vom 7. bis 10. Juli:

Erkaufführung!

Im Bewußtsein der Schuld.

Kriminal-Tragödie in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Juanita Ellen

(Die schöne Kreolin).

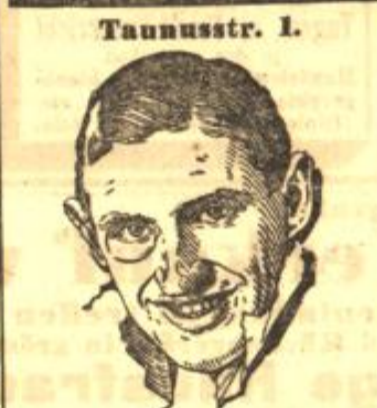
Paul und sein Männer.

Eine lustige Dadelgeschichte in 2 Akten.

Am Brienzer See.

Idyllische Naturaufnahme.

KGT Taunusstr. 1.



Persönliches Gastspiel Max Orlamünde

vom Deutschen Theater in Köln. Der Meister der Stimmungskunst in seiner Glanzleistung

„Der Feigling“.

Frei bearbeitet nach dem Roman „Das eiserne Jahr“ von W. Blöm. Persönliches Auftreten: Wochentags 5, 7 und 9 Uhr. Sonntags 4, 6, 8, 9 1/2 Uhr.

Erst-Allein-Aufführung! :: Max Landa ::

der beliebte, elegante Künstler in seinem neuesten Schauspiel

Der Mann ohne Kopf

Detektivkomödie in 4 Akten. Das Fräulein und der Papa. Köstliches Lustspiel.

Mutt u. Jeff.

Urädeler Trickfilm. Erhöhte Preise:

Loge Mk. 2.10, Sperrsitz Mk. 1.00, I. Platz Mk. 1.45, II. Platz Mk. 1.10, III. Platz Mk. 0.85.

U.T. Rheinstr. 47.

Bis einschließlich Dienstag:

Die Liebe der Ketty Raimond

Schauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle:

!! Mia May !!

Paul auf der Vergnügungs-Reise.

Lustspiel in 2 Akten. Bilder aus Nieder-Ungarn.

Vornehmer, kühler :: :: Theatersaal.

Vereins-Nachrichten. Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit. Vermittlung von ehrenamtlicher Rithilfe auf allen Gebieten sozialer Arbeit. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, Ebb. 2. Stock, Zimmer 8, Montag von 12-1 Uhr.

Germania-Lichtspiele

Schwalbacher Str. 57. Allein-Erstausführung. Ludw. Trautmann, der waghalsigste und talentvollste Detektiv-Darsteller in

Das Geheimnis der Villa Dox.

Detektiv-Drama in 4 Akten. Bobby als Amor. Das neueste Lustspiel in 3 Akten. Gutes Beiprogramm. Neue Kühlanlagen. Künstler-Konzert.

Vergnügungs-Palast „Groß Wiesbaden“

Doyheimer Str. 19. :: Se nruf 810. Vom 1. bis 15. Juli: Großstadt-Programm und Gastspiel von Georg Bauer

Deutschlands bester Witzdichter. Außerdem eine Kette erstklassiger Kunstkräfte, u. a.: Arras-Trio. Erotische Waffensportspiele. Gebrüder Rudis. Hervorragende Akrobaten. 2 Junglas. Phänomenaler Spring-Akt. G. & T. Klein. Komischer Musikal-Akt. Schwestern Sedan. Tanz-Akt. 3 Maria's 3. Tiroler-Szene. Anfang woch. 7 1/2 Uhr. (Socher Musik). Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen: 3 und 7 1/2 Uhr. Preise: Von 60 Pf. bis Mk. 2.50. Nachmittags halbe Preise. Im Restaurant Tiroler Konzert. Eintritt frei!